

PROTOKOLL DER SITZUNG DES STUDENTINNENRATS VOM 07.04.2016, 18h30 BIS 23h00

BESCHLUSSTRAKTANDEN	
7.	Genehmigung Statuten FS Erziehungswissenschaften Angenommen
8.	Genehmigung Statuten FS Sozialanthropologie Angenommen
9.	Genehmigung Statuten FS Linguistik Angenommen
10.	Genehmigung Statuten FS Theaterwissenschaften Angenommen
11.	Genehmigung Statuten FS Medizin Angenommen
12.	Ratsbuch A. Motionsantwort Vorstandsüberlastung (erfüllt) B. Postulatsantwort Rüstungsindustrie an der Uni Bern (erfüllt) C. Postulatsantwort Braille-Beschriftung (erfüllt) D. Antrag Verlängerung Motionsantwort Podcasts & Live-Streams (verlängert) E. Motionsantwort Vereinfachung Wahlbestimmungen SR-Geschäftsregl. (erfüllt)
15bis	Vorstandsantrag: Finanzierung VSS-DV Angenommen
16.	Interpellation: Aufwertung der Mitarbeit im StudentInnenrat Diskutiert
17.	Motion: Einhaltung der von der SUB für sich selbst aufgestellten Regeln Nicht eingetreten
18.	Motion: Angriff auf Freiheit und Selbstbestimmung des StudentInnenrates Nicht eingetreten
19.	Motion: Knigge für den Vorstand Nicht eingetreten
20.	Vorstandsantrag: Genehmigung Geschäftsbericht Sozialfond 2015 Angenommen
21.	Motion: Transparente Informationen gegenüber dem StudentInnenrat Angenommen mit Änderungsantrag von Luc Brönnimann (glp)
22.	Parl. Initiative: Änderung des SR-Geschäftreglements Nicht eingetreten
23.	Motion: Download Stundenplan von KSL Zurückgezogen
24.	Parl. Initiative: Korrektur Publikationsreglement Angenommen
25.	Motion: Einberufung AG Überarbeitung des Reglements über die Wahl des SR Angenommen
25bis	Parl. Initiative: Wahlbestimmung des SR-Geschäftreglements Angenommen mit Änderung
26.	Parl. Initiative: Vereinfachung Wahl der VSS-Delegierten Angenommen
27.	Parl. Initiative: Zusammensetzung des Vorstands Verschoben

27bis	Motion: Offiziell anerkannte Arbeitszeugnisse und Arbeitsbestätigungen Verschoben
28.	Motion: Visibilität der SUB stärken verschoben
29.	Motion: Ausschreibung Womentoringkoordination Verschoben
30.	Motion: Bugeno Verschoben
31.	Vorstandsantrag: Abschreibung offene Debitoren Bugeno Verschoben
32.	Motion: Angabe zur Raumebelegung HG Verschoben
33.	Parl. Initiative: Mitteilungen Kommissionen Verschoben
34.	Parl. Initiative: SUB-Sprechstunden Verschoben
35.	Motion: Strategie zur Neukundenakquisition für Studijob Verschoben
36.	Motion: SUB-Werbung im Unisport-Versand Verschoben
37.	Parl. Initiative: SUB-Semesterumfrage Verschoben

Anwesend	VS:	Luisa Jakob, Julia Sonderegger, Fabienne Hitz, Deny Fux, Simone Herpich, Fabienne Kriesi, Carole Klopstein, Pia Portmann (neu gewählt)
	tux	Luca Schmid
	jg	Julian Marbach, Katja Meyer, Jochen Tempelmann, Sophia Sollberger, Anna Kaita
	wir	Milena Eichenberger, Pascal Kunz, Katharina Schlittler (Präsidentin), Dino Collalti, Viktoria Huber, Milena Arro, Julia Schächtele
	jf	Daniel Ziltener, Thomas Schmid, Tobias Buff, Alexander Martinoll
	glp	Lucas Brönnimann, Nicolas Winkelmann (Präsident), Fabiana Haldemann, Raphael Kolly, Livia Vogt, Laura Meier
	sf	Corina Liebi, Henrik Zimmermann, Jeremy Trottmann, Aline Leimann, Silvan Brügger, Kathrin Beeler, Samuel Hidalgo Staub, Lisia Bürgi
	w7	Julia Hurni
	Gäste	Nathalia Schotteui, Martina Wiggenhauser, Myriam Zäch
Entschuldigt		Michele Di Ramimondo (wir), Stefania Mathis (glp), Sebastian Viulleumier (tux), Samuel Reich (w7), Marcel Schuler (jg)
Unentschuldigt		Leonie Sollberger, Flavia Zingg, Kevin Karst
1.	Begrüssung: Feststellen der Beschlussfähigkeit Nicolas Winkelmann (Präsident): Herzlich willkommen zum heutigen SR. Besonders begrüssen möchte ich die Kandidatinnen für das Vorstandsamt, über die wir heute hier im Rat wählen werden. Auch willkommen heissen möchte ich die Vertretungen für die Fachschaften und Renate, unsere Sekretärin der SUB.	

<p>2.</p>	<p>Wahl der StimmzählerInnen Nicolas Winkelmann (Präsident): Meldet sich jemand freiwillig zur Stimmzählerin bzw. zum Stimmzähler? Vielen dank Milena Eichenberger (wir) und Samuel Hidalgo Staub (sf). Bitte die Stimmzettel austeilern und auszählen lassen. Milena Eichenberger (wir) = 17 gelb Julia Strobel (sf) = 12 grün Nicolas Winkelmann (Präsident): Der SR zählt 29 Anwesende. Somit wird Beschlussfähigkeit festgestellt. Bevor wir beginnen, möchte ich euch noch darauf aufmerksam machen, dass die Besetzung der Räumlichkeiten der UniTobler ab 22Uhr nicht mehr erlaubt ist, wir jedoch über eine Spezialbewilligung verfügen. Dennoch möchte ich euch bitten, in diesem Raum weder zu essen noch zu trinken und am Schluss alles sauber zu hinterlassen.</p>
<p>3.</p> <p>Beschluss</p>	<p>Traktandenliste (Änderung mit 2/3-Mehrheit) Nicolas Winkelmann (Präsident): Sind alle mit der Traktandenliste einverstanden oder gibt es Änderungsvorschläge? Fabienne Hitz (VS): Der Vorstand möchte den Antrag Finanzierung VSS-DV vorverschieben, da die DV bereits in zwei Wochen stattfindet und der Entscheid somit unerlässlich ist. Ebenfalls würden wir es begrüßen, wenn der Antrag Abschreibung offene Debitoren (Bugeno) vorgezogen wird, damit dies noch in den Abschluss genommen werden kann - dies jedoch nicht zwingend. Nicolas Winkelmann (Präsident): Ich schlage vor, dass nun über den Antrag VSS-DV abgestimmt wird resp. über dessen Vorverschiebung. Fabienne Hitz (VS): Der Vorstand möchte diesen Antrag als erstes Beschlusstraktandum behandeln. Nicolas Winkelmann (Präsident): Wer den Vorstandsantrag neu als Traktandum 15bis behandeln möchte, hebe jetzt bitte die Hand. 7 grüne, 14 gelbe. Somit wird die Änderung mit einer 2/3-Mehrheit angenommen, so beschlossen. Fabienne Hitz (VS): Als zweites Beschlusstraktandum möchte der Vorstand den Antrag Abschreibung offene Debitoren (Bugeno) behandeln. Nicolas Winkelmann (Präsident): Wer den Vorstandsantrag Abschreibung offene Debitoren (Bugeno) als zweites Beschlusstraktandum behandeln möchte, hebe jetzt bitte die Hand. Bitte auszählen lassen. Das ist keine 2/3-Mehrheit, somit bleibt der Antrag an ursprünglicher Stelle. Julian Marbach (jg): Ich beantrage das Traktandum 26bis (Parl. Initiative zur Wahlbestimmung des SR-Geschäftsreglements) in die Traktandenliste aufzunehmen. Diese parl. Initiative wurde versandt, auch dessen Erläuterung, jedoch auf Grund eines Missverständnisses zwischen des SR-Präsidiums und mir nicht auf die Traktandenliste aufgenommen. Nicolas Winkelmann (Präsident): Wer dieses Geschäft so aufnehmen möchte, hebe jetzt bitte die Hand. 10 grüne, 17 gelbe. Das ist eine klare Mehrheit, somit wird das Traktandum aufgenommen, so beschlossen. Weitere Änderungswünsche? Luc Brönnimann (glp): Gerne möchte ich die parl. Initiative Zusammensetzung des Vorstandes (Traki 28) als Traktandum 23bis behandeln, da sie insbesondere für die Vorstandswahlen wesentlich ist. Nicolas Winkelmann (Präsident): Wer Traktandum 28 neu zwischen Traktandum 23 und 24 behandeln möchte, hebe jetzt bitte die Hand. 10 grüne, 1 gelbe. Das ist keine Mehrheit. Luc Brönnimann (glp): Auch möchte ich Traktandum 30 vorverschieben auf Traktandum 28. Wenn wir soweit kommen, wäre es gut, wenn die zwei</p>

<p>Beschluss</p>	<p>Traktanden abgehandelt werden können, damit sie für die nächste Wahl oder Abgang bereits Konsequenzen haben können. Nicolas Winkelmann (Präsident): Wer Traktandum 30 zwischen 28 und 29 setzen möchte, hebe jetzt bitte die Hand. Das ist eine klare 2/3-Mehrheit, so beschlossen. Luc Brönnimann (glp): Als Letztes möchte ich Punkt 35, Mitteilungen Kommissionen, auf Punkt 20 erheben, nach VSS-DV. Das ist auch eine technische Frage, da so bereits per nächster SR genau informiert werden kann, was in den Kommissionen behandelt wird und auch damit die Abläufe sichergestellt sind. Nicolas Winkelmann (Präsident): Wer Traktandum 35 neu zwischen 20 und 21 behandeln möchte, hebe jetzt bitte die Hand. Gegenstimmen? Eine 2/3-Mehrheit wurde nicht erreicht. Gibt es weitere Änderungswünsche? Somit ist die Traktandenliste angenommen, so beschlossen.</p>
<p>4.</p> <p>Beschluss</p> <p>Beschluss</p>	<p>Protokoll der Sitzung vom 12.11.2015 Nicolas Winkelmann (Präsident): Gibt es zum Protokoll vom 10. Dezember 2015 Bemerkungen? Im Namen von Julia Strobel (ehem. sf-Mitglied) wird beantragt die Aussage von Julian Marbach (jg) betreffend den Vorverkaufsgebühren zu streichen. Thomas Schmid (jf): Was sagt das aus? Nicolas Winkelmann (Präsident): (Liest vor) Thomas Schmid (jf): Ich schlage vor, dass Julian Marbach (jg) darüber entscheidet, da es seine Aussage war. Julian Marbach (jg): Für mich geht es in Ordnung, wenn die Aussage gestrichen wird. Nicolas Winkelmann (Präsident): Grundsätzlich gilt, dass Änderungswünsche stillschweigend angenommen werden, wenn es keine Gegenstimmen gibt. Ansonsten kann darüber angestimmt werden. Tobias Buff (jf): Ich beantrage, dass darüber angestimmt wird. Ich war zwar nicht da, habe jedoch das Protokoll gelesen. Für mich war die Aussage ein objektiver Hinweis für die Verbindung mit Aline Leimann (sf) und nichts verwerfliches. Aline Leimann (sf): Ich war auch nicht da, finde es aber einfach wirklich sehr seltsam, wenn über Leute gesprochen wird, die nicht anwesend sind. Man kann sich nicht wehren. So etwas hat meiner Meinung nach nichts im Protokoll zu suchen. Nicolas Winkelmann (Präsident): Bitte die Diskussion an dieser Stelle nicht ausarten lassen. Ich schlage vor, dass wir darüber abstimmen. Wer mit der Streichung einverstanden ist, hebe jetzt bitte die Hand. Das ist eine klare Mehrheit, so beschlossen. Aline Leimann (sf): Ich möchte das Statement von Julian Marbach (jg) auf Seite 9 gestrichen haben. Nicolas Winkelmann (Präsident): Wenn es keine Gegenstimmen gibt, wird dies stillschweigend angenommen. Scheint nicht der Fall zu sein. Das Statement wird gestrichen, so beschlossen.</p>

<p>INFORMATIONSTRAKTANDEN</p>	
<p>5.</p>	<p>Mitteilungen Vorstand</p>
<p>a)</p>	<p>Luisa Jakob: Bevor ich zu meinen Ergänzungen komme: Renate vom Sekretariat verfügt über zwei Tickets (YB - Lugano), welche noch zu haben sind. Möchte die jemand? Ergänzend zu meinen Mitteilungen kommt noch das Bewerbungsverfahren und die Vorbereitung der Übergabe. Details dazu sind im</p>

	<p>Vorstandsprotokoll zu entnehmen. Zuletzt möchte ich mich noch zur Mail von Julia Strobel (ehem. sf-Mitglied) äussern: Diese Vorwürfe weise ich entschieden zurück. Wenn Fragen im Raum stehen, werde ich diese gerne beantworten.</p> <p>Luc Brönnimann (glp): Ich habe Reklamationen erhalten, dass in der Männertoilette ein Sensor installiert wurde, der Männern nachpiff. Argumentiert wurde, dass sich Männer auch mal so fühlen sollen wie Frauen. Das sehe ich jedoch nicht als korrekt an. Es gibt sehr viele korrekte Männer. Ich weiss jetzt nicht, wieso diese Belästigt werden sollen. Ich möchte deshalb fragen, in wie fern du darin beteiligt warst.</p> <p>Luisa Jakob (VS): Gar nicht. Das war eine Kampagne der Uni Bern. Der Vorstand hat sich lediglich mit Flyer und Anlaufstellen für sexuelle Belästigungen involviert und dort mit der Uni zusammengearbeitet. Die Idee der Installation entstand in der AG Sexismus. Abgesehen davon möchte ich diese auch verteidigen; die Installation wurde auch in der Frauentoilette installiert. Die Frauen, welche belästigt werden, zeigen zudem auch kein Fehlverhalten. Die Idee finde ich originell. Ich verstehe jedoch, dass dies unangenehm sein kann, aber genau das war der Punkt.</p> <p>Luc Brönnimann (glp): Ich verstehe nicht, dass Belästigung durch Belästigung bekämpft werden soll. Ich bitte dich deshalb, dort einen negativen Kommentar zu hinterlassen oder dies zumindest deiner Nachfolgerin anzumerken. Ich finde es einfach nicht korrekt.</p> <p>Luisa Jakob (VS): Ich werde dies der Nachfolgerin weiterleiten.</p>
b)	Julian Sonderegger: Ich habe keine Ergänzungen.
c)	Fabienne Hitz: Ich habe keine Ergänzungen.
d)	Deny Fux: Ich habe keine Ergänzungen.
e)	Simone Herpich: Ich habe keine Ergänzungen.
f)	Fabienne Kriesi: (Nicht anwesend)
g)	<p>Carole Klopstein: (Nicht anwesend)</p> <p>Luc Brönnimann (glp): Bzgl. Umbau H4 steht etwas von Problemen auf Grund von längeren Öffnungszeiten. Das habe ich nicht ganz verstanden. Wieso stellen diese ein Problem dar?</p> <p>Luisa Jakob (VS): Es gab einen Konflikt zwischen den Öffnungszeiten der Uni und den von uns gewünschten. Die Tatsache, dass das SUB-Häuschen v.a. für abentliche Veranstaltungen zu klein ist, wurde eingebracht.</p>
	<p>Mitteilungen VSS:</p> <p>Melanie Gut (VSS): Zur DV brauche ich vermutlich nichts zu ergänzen, diesbzgl. findet ihr Informationen in den Mitteilungen des Vorstandes. Wir sind auch dabei, eine Delegiertenversammlung vorzubereiten. Dies läuft gut soweit, auch waren wir an der SHK-Sitzung anwesend. Möchtet ihr, dass ich hier kurz erläutere? Gut. Dies ist eine schweizerische Hochschulkonferenz und praktisch das höchste hochschulpolitische Gremium der Schweiz. Unter anderem wurde die BFI-Botschaft besprochen. Hier sollen anstatt 4% Wachstum in den kommenden vier Jahren nur 2% Wachstum für das Budget des BFI ausgegeben werden, was nicht gerade von Vorteil für uns ist. Für diese Kürzung haben wir uns auch ausgesprochen. Zudem wurde für das Sonderprogramm der Medizin in Zusammenarbeit mit der Swingsa (Org. der MedStudis) handlungsempfänglich geschrieben und überraschenderweise wurde dies vom Bundesrat erwähnt. Dieser empfiehlt es zum Lesen. Auch soll NC-Suisse evtl. abgeändert werden, diesbzgl. wurde eine AG gegründet. Nun noch einige gute Nachrichten: Hermann Blum (VS letztes Jahr) wurde in das Steeringkomitee der Qualitätssicherung der ESO aufgenommen. Anja Schuler (ehem. Generalsekretärin des VSS) ist für das Vizepresidium des schweizerischen Akkreditierungsrates nominiert worden. Für uns ist dies sehr erfreulich, da sie mit uns zusammenarbeitet und somit die Studierenden verbindet. Es ist sehr selten,</p>

	<p>dass so eine Position eingenommen wird. Darüber freuen wir uns sehr. Zudem konnten wir als VSS den Lehrmeister für das Präsidium für die ESO nominieren und hoffen, dass dieser auch gewählt wird. Das war in kurzen Worten alles von Seite des VSS. Habt ihr Fragen? Scheint nicht der Fall zu sein. Dann habe ich noch eine: Möchtet ihr weiterhin, dass ich Mitteilungen zum VSS mache, oder empfindet ihr dies als unnötig? (Zuspruch) Vielen Dank!</p>
h)	<p>MitarbeiterInnen-Spiegel Nicolas Winkelmann (Präsident): Gibt es Fragen zum MitarbeiterInnen-Spiegel? Scheint nicht der Fall zu sein.</p>
i)	<p>Termine SUB Nicolas Winkelmann (Präsident): Gibt es neue Termine? Scheint nicht der Fall zu sein.</p>
6.	<p>Mitteilungen Kommissionen</p> <p>Luc Brönnimann (glp): Eine VSS-Sitzung gab es nicht und auch keine Senatssitzung. Die Weiterbildungskommission hat sich auch nicht getroffen. Bzgl. BBK ist das meiste aus den Mitteilungen zu entnehmen. Hier möchte ich jedoch ergänzen. Hier wurde eine BBK-Mitgliedschaft des JF und der JEVV angesprochen. Dort wurde bereits Kontakt aufgenommen und in einem Prozess schon gehandhabt. Weiter noch etwas aus der Bildungspolitik (intern).</p> <p>Corina Liebi (sf): Kurz über die HoPoKo: Wie erwähnt wurde das Thema Arbeit und Studium bzw. dessen Vereinbarkeit behandelt. Nun wird es eine E-Mail an die Fachschaften geben, in dem zu dieser Thematik einige Fragen gestellt werden. Anschliessend werden wir diese auswerten und eine Umfrage bei den Studierenden in Betracht ziehen.</p> <p>Jeremy Trottmann (sf): Ein kleiner Nachtrag zum Positionspapier der BBK: Wer dort einen Beitrag leisten möchte oder Interesse hat, seine Meinung einzubringen, ist immer noch herzlich willkommen. Der Senat hat nicht getagt, aber nächste Woche. Wer sich damit befassen möchte oder mit der politischen Linie, kann dies gerne tun.</p> <p>Julian Marbach (jg): Die AG Wahlbestimmungen hat ihre Aufgabe erfüllt, dazu später mehr. Und noch eine Mitteilung: Für die SUB-Homepage habe ich eine Exeltabelle mit den parteipolitischen Zusammenstellungen seit 1972 erstellt. Diese ist auf der SUB-Homepage (Über uns - SR Wahlergebnisse) einzusehen. Wenn euch die Diskussionen hier langweilen, könnt ihr gerne mal einen Blick darauf werfen und sehen, was für Parteien es in den vergangenen 10 Jahren gab.</p> <p>Jochen Tempelmann (jg): Es freut mich, dass unsere letzte Sitzung der SUB-Kultur sehr erfolgreich war. Gleichzeitig möchte ich die Chance nutzen und sagen, dass alle herzlich willkommen sind, an unseren Sitzungen teilzunehmen oder der Kommission beizutreten. Auch Ideen dürfen stets eingebracht werden. Wir verfügen über ein gewisses Budget, das für kulturelles da ist. Für Anregungen sind wir deshalb immer offen, sei dies aus dem Rat oder aus bekannten Kreisen. Gerne möchte ich gerade alle Kommissionsmitglieder daran erinnern, dass nächsten Donnerstag (18.15Uhr) im 1. Stock des SUB-Häuschens unsere nächste Sitzung stattfindet. Ich freue mich auf alle, die kommen.</p> <p>Nicolas Winkelmann (Präsident): Gibt es weitere Mitteilungen?</p> <p>Silvan Brügger (sf): An der Sitzung der Umweltforschungspreis-Kommission kam heraus, dass ein Fortführen des Preises gesichert ist und auch in den nächsten Jahren vergeben werden kann. Die diesjährigen Preisträger wurden vor zwei Wochen geehrt. Die nächste Evaluationsrunde startet in ungefähr einem Jahr. Wer also seine Masterarbeit oder Dissertation über naturwissenschaftliche Themen mit</p>

	einer gewissen Relevanz einreichen möchte, kann sich ja gerne Gedanken machen, teilzunehmen. Nicolas Winkelmann (Präsident): Gibt es weitere Mitteilungen? Vielen Dank für die Informationen!
Vorgezogene Beschlusstraktanden	
7.	Genehmigung Statuten FS Erziehungswissenschaften Nicolas Winkelmann (Präsident): Wie es scheint, gibt es keine Fragen. Kommen wir somit zur Abstimmung. Wer die Statuten der FS Erziehungswissenschaften genehmigen möchte, hebe nun bitte die Hand. Das ist eine klare Mehrheit, so beschlossen.
Beschluss	
8.	Genehmigung Statuten FS Sozialanthropologie Nicolas Winkelmann (Präsident): Wie es scheint, gibt es keine Fragen. Kommen wir somit zur Abstimmung. Wer die Statuten der FS Sozialanthropologie genehmigen möchte, hebe nun bitte die Hand. Das ist eine klare Mehrheit, so beschlossen.
Beschluss	
9.	Genehmigung Statuten FS Linguistik Nicolas Winkelmann (Präsident): Wie es scheint, gibt es keine Fragen. Kommen wir somit zur Abstimmung. Wer die Statuten der FS Linguistik genehmigen möchte, hebe nun bitte die Hand. Das ist eine klare Mehrheit, so beschlossen.
Beschluss	
10.	Genehmigung Statuten FS Theaterwissenschaften Nicolas Winkelmann (Präsident): Wie es scheint, gibt es keine Fragen. Kommen wir somit zur Abstimmung. Wer die Statuten der FS Theaterwissenschaften genehmigen möchte, hebe nun bitte die Hand. Das ist eine klare Mehrheit, so beschlossen.
Beschluss	
11.	Genehmigung Statuten FS Medizin Nicolas Winkelmann (Präsident): Wie es scheint, gibt es keine Fragen. Kommen wir somit zur Abstimmung. Wer die Statuten der FS Erzw. genehmigen möchte, hebe nun bitte die Hand. Das ist eine klare Mehrheit, so beschlossen.
Beschluss	
12.	Ratsbuch
A.	Motionsantwort Vorstandsüberlastung Nicolas Winkelmann (Präsident): Gibt es hierzu Ergänzungen, oder besteht Diskussionsbedarf? Scheint nicht der Fall zu sein. Somit gilt die Motion als erfüllt, so beschlossen.
Beschluss	
B.	Postulationsantwort Rüstungsindustrie an der Uni Bern Deny Fux (VS): Keine Ergänzungen hierzu, ihr seht alles. Ansonsten stehe ich für Fragen gerne zur Verfügung. Nicolas Winkelmann (Präsident): Besteht Diskussionsbedarf? Scheint nicht der Fall zu sein.
C.	Postulatsantwort Braille-Beschriftung Julia Hurni (w7): Ich habe eine Frage zu Punkt 2, an diejenige, die mit Peter Wyss gesprochen hat: Wie hat er reagiert? Findet er es realistisch? Fabienne Hitz (VS): Fabienne Kriesi (VS) hat mit Herrn Wyss gesprochen. Du kannst gerne eine Mail schreiben. Luc Brönnimann (glp): Es steht, ein bis zwei Millionen seien für Beschriftung und Fusswege. Oder doch nur Beschriftung? Fabienne Hitz (VS): So, wie es hier steht, nur für die Beschriftung, aber ich bin mir nicht ganz sicher. Luc Brönnimann (glp): Das dünkt mich viel. Julia Hurni (w7): Also wären dies 10 Millionen für alle Räume?

	<p>Fabienne Hitz (VS): Wie gesagt, ich kann da nicht mehr Auskunft geben, Fabienne Kriesi (VS) hat hier aufgeklärt.</p> <p>Nicolas Winkelmann (Präsident): Gibt es noch weitere Fragen? Scheint nicht der Fall zu sein.</p>
D.	<p>Antrag Verlängerung Motionsantwort Podcasts & Live-Streams</p> <p>Julian Sonderegger (VS): Ich habe diese Motion für Carole Klopstein (VS) übernommen, es ist ja auch mein Ressort. Nun geht es darum, dass ich die Angelegenheit ausführlicher mit der Unileitung besprechen möchte und diesbezüglich auch schon in Kontakt war. Als politische Forderung der SUB möchten wir verbindlich nachfragen und mit einer Motionsantwort noch so lange warten, bis wir von der Unileitung eine Antwort erhalten haben. Deswegen möchte ich die Motion gerne verlängern.</p> <p>Nicolas Winkelmann (Präsident): Besteht Diskussionsbedarf? Wer den Verlängerungsantrag von Julian Sonderegger (VS) annehmen möchte, hebe jetzt bitte die Hand. Das ist eine klare Mehrheit. Die Motion wird verlängert, so beschlossen.</p>
Beschluss	
E.	<p>Motionsantwort Vereinfachung Wahlbestimmungen SR-Geschäftsreglement</p> <p>Nicolas Winkelmann (Präsident): Gibt es Fragen oder Ergänzungen? Scheint nicht der Fall zu sein.</p>
	<p>Kathrin Beeler (sf): Ich habe eine Bemerkung zum Ratsbuch: Mir ist aufgefallen, dass die Motion zu Studierfähigkeit, die angenommen wurde, fehlt. Das müsste evtl. noch nachträglich eingetragen werden.</p> <p>Julian Sonderegger (VS): Diesbezüglich hatte ich schon Kontakt mit Julia Strobel (ehem. Sf). Es steht in keinem SR-Protokoll etwas. Wir wussten gar nicht, was für eine Motion das war - alles behalten kann ich nicht. Deswegen wurde auch im Ratsbuch nichts eingetragen.</p> <p>Luisa Jakob (VS): Im Anschluss an den SR gibt es einen Aperero im SUB-Häuschen, mit Zapfhahnen, Wein und Knaberzeugs - ihr seid alle herzlichst eingeladen!</p>
Wahlen	
13.	Vorstandswahl
Pia	<p>Nicolas Winkelmann (Präsident): Gerne möchte ich alle Kandidatinnen begrüßen, die sich heute hier im SR für das Vorstandsamt bewerben. Fragen dürfen nach dem Vorstellen gestellt werden.</p> <p>Pia Portmann: Hallo miteinander. Mein Name ist Pia Portmann. Ich studiere engl. soz. Linguistik im Hauptfach und Philosophie im Nebenfach - wahrscheinlich auch noch Genderstudies im Nebenfach. Schon sehr lange beschäftige ich mich mit der Genderthematik, privat wie auch politisch. Auch an der Uni z.B. mit der Sprache, wie sie mit Powerrelationships umgehen, wie es funktioniert, oder auch die Diskriminierung. Nun werde ich den nächsten Schritt wagen und mich auf institutioneller Ebene engagieren.</p> <p>Nicolas Winkelmann (Präsident): Beginnen wir gleich mit der Fragerunde. Gerne erinnere ich alle, dass stets die selben Fragen gestellt werden sollten. Rückfragen auf Statements sind natürlich gestattet.</p> <p>Kathrin Beeler (sf): Erkläre bitte die Problematik der vertikalen Segregation am Beispiel der Hochschule.</p> <p>Pia Portmann: Ich weiss es nicht genau, kann mir jedoch etwas unter dem Begriff vorstellen. Es scheint mir damit zu tun zu haben, dass je höher die Position, desto mehr Fallen die Frauen weg. Beim Eintritt in das Studium ist es noch relativ</p>

ausgeglichen, knapp 50% Frauen und 50% Männer. Bei jedem Übertritt fallen die Frauen jedoch weg, sei dies auf Stufe des Masters, Doktorats, oder höher. Auch die SUB möchte hier mit dem Womentoring-Programm dagegen arbeiten und schauen, wo die Probleme entstehen - und v.a. auch Frauen, die z.B. doktorieren möchten, unterstützt.

Jochen Tempelmann (jg): Du hast die Frage zum Teil schon beantwortet; was sind deine speziellen Interesse an der Gleichberechtigung?

Pia Portmann: Da gibt es sehr viele. Neu kommt auch das binäre System von Mann und Frau wieder in den Fokus, bzw. all jene, die irgendwie dazwischen fallen - wo kann hier unterstützt werden? z.B. Formulare, wo ein Geschlecht angegeben werden muss. Ein Problem ist, dass Menschen in Kategorien gesteckt werden, die gar nicht für sie da sind. Ich finde, jede und jeder sollte selber bestimmen, wer sie sind, und nicht den Stempel von aussen aufgezwungen bekommen. Die Intersexualität ist auch ein wichtiges Thema. Diskriminierung findet nicht nur auf der Ebene des Geschlechts oder der sexuellen Orientierung statt: Vielmehr sind auch Race-Class, Behinderung, und vieles mehr enorm wichtige Themen, die genauso angegangen werden müssen.

Jochen Tempelmann (jg): Für wie viele Semester kannst du dir eine Arbeit im Vorstand vorstellen?

Pia Portmann: Natürlich kenne ich die Arbeit im Vorstand noch nicht, aber ich denke, dass 1.5 Jahre oder sogar länger bestimmt vorstellbar sind, wenn mir die Arbeit gut gefällt.

Julian Marbach (jg): Die Frage kam bereits beim Bewerbungsgespräch, nun jedoch in leicht abgeänderter Version. Es geht erneut um einen fiktiven Fall: Angenommen ein SUB-Vorstandsmitglied hätte Geld vom SUB-Konto für private Zwecke verwendet und angenommen, dies sei intern bewiesen, aber auch nur intern behandelt worden. Wenn dich nun die Berner Zeitung anfragt und auch sagt, ihr sei der Fall bekannt und sie publiziere einen Artikel, was für einen Kommentar würdest du hier der Zeitung geben?

Pia Portmann: Kann ich mich mit dem Vorstand besprechen oder muss ich direkt antworten?

Julian Marbach (jg): Was würdest du dir selber überlegen, und dem Vorstand in diesem Fall vielleicht auch vorschlagen?

Pia Portmann: Es ist wichtig, dass ich nicht aus meiner persönlichen Perspektive spreche, sondern den Gesamtvorstand vertrete. Deshalb frage ich immer zuerst den Gesamtvorstand, da ich nicht mich, sondern die SUB vertrete. In diesem Fall würde ich vielleicht sehr stark unterscheiden, wer die Person ist, für was der Vorstand einsteht und was falsch gemacht wurde. Den Fall würde ich auch klar vom Gesamtvorstand trennen, da das Fehlverhalten nur von einer Person darin begonnen wurde, die auch die Konsequenzen tragen muss. Aber wie gesagt, ich würde ganz klar zwischen der Person und der Institution differenzieren.

Thomas Schmid (jf): Mich würde interessieren, wie du einem Kind erklären würdest was Gleichstellung ist.

Pia Portmann: Ich würde mit Spielzeugen arbeiten. Zuerst erkläre ich dem Kind, was Mädchen- und was Bubenspielzeuge sind. Kinder kennen diese Zuordnungen meistens bereits früh, Vorstellung über solche. Dann würde ich fragen, wenn es ein Mädchen wäre, ob sie auch gerne mit Autos oder einem Fussball spielt und hoffen, dass sie ja sagt. Sonst finde ich bestimmt etwas, dass sie auch gerne macht aber eigentlich ein Bubenspielzeug "ist". Nun würde ich erklären, dass sich Gleichstellung dafür einsetzt, dass alle Kinder mit allen Spielzeugen spielen dürfen und jemand so sein darf, wie er will und ausleben möchte.

	<p>Luc Brönnimann (glp): Was hältst du von einer befristeten Bevorteilung eines Geschlechts zur Erreichung der Gleichstellung, ohne Berücksichtigung anderer Geschlechter?</p> <p>Pia Portmann: Historisch gesehen macht das Sinn. Denn wenn ein Geschlecht sehr lange unterdrückt wurde und bereits lange die Gleichstellung anstrebt, dies jedoch in der Praxis scheitert, kann man dieses Ungleichgewicht mit einer Bevorteilung schneller beseitigen. Klar ist das nicht fair aus der Perspektive "jedes Kind hat die gleichen Chancen", aber nicht jedes Kind darf gleich hoch starten. Auch macht es Sinn, da ein Ausgleich sonst evtl. zu lange dauern würde. Die Vorbildfunktion ist hier auch wichtig, dass positive Vorstellungen entwickelt werden, z.B. dass Frauen auch in Führungspositionen gesehen werden und eine reale Möglichkeit darstellen.</p> <p>Nicolas Winkelmann (Präsident): Gibt es weitere Fragen? Scheint nicht der Fall zu sein. Vielen Dank Pia!</p>
Nina	<p>Nina: Hallo zusammen, mein Name ist Nina. Ich studiere Sozialwissenschaften im 2. Semester. Meine Interessen liegen vor allem in der Politik, weshalb ich mich nun auch bei der SUB beworben habe. Da ich auch Kommunikation studiere, passt das Ressort sehr gut zusammen mit der Gleichstellung. Gerne beantworte ich eure Fragen.</p> <p>Kathrin Beeler (sf): Erläutere bitte die Problematik der vertikalen Segregation am Beispiel der Hochschule.</p> <p>Nina: Kannst du erklären, was vertikale Segregation ist? Mir ist das nicht ganz klar.</p> <p>Kathrin Beeler (sf): Je höher die Position (Karriere) ist, desto mehr fallen die Frauen aus.</p> <p>Nina: Vielen Dank. Ich denke, das Problem entsteht dadurch, dass Frauen Familie gründen und auch eher zu Hause bleiben. Zu Beginn des Studiums gibt es viele Frauen, gegen den Schluss hin sind es dann vermehrt nur noch die Männer, die dozieren. Die SUB versuch ja auch dagegen zu wirken.</p> <p>Jochen Tempelmann (jg): Was ist dein spezifisches Interesse an der Gleichberechtigung?</p> <p>Nina: Ich denke, Gleichberechtigung betrifft uns alle und ist auch sehr präsent. Wenn ich jetzt im Vorstand wäre, fände ich es eine ideale Gelegenheit, mich mehr dafür zu engagieren. Das Thema betrifft meiner Meinung nach aber nicht nur Frauen, sondern alle Gruppen resp. Personen. Wichtig finde ich, dass versucht wird aufzuklären und den Rollenbildern entgegen zu wirken, die momentan vorherrschen.</p> <p>Jochen Tempelmann (jg): Für wie viele Semester könntest du dir das Vorstandsamt vorstellen?</p> <p>Nina: Bis zum Bachelor könnte ich es mir sicher vorstellen. Danach weiss ich leider noch nicht, wie es weiter geht. In dieser Zeit kann ich es mir aber gut vorstellen.</p> <p>Julian Marbach (jg): Es geht erneut um einen fiktiven Fall: Angenommen ein SUB-Vorstandsmitglied hätte Geld vom SUB-Konto für private Zwecke verwendet und angenommen, dies sei intern bewiesen, aber auch nur intern behandelt worden. Wenn dich nun die Berner Zeitung anfragt und auch erwähnt, dass ihr der Fall bekannt sei und sie einen Artikel darüber publiziere; was für einen Kommentar würdest du hier der Zeitung geben?</p> <p>Nina: Da würde ichs ehr vorsichtig sein und nichts unabgesprochenes herausgeben. Ich würde v.a. erwähnen, dass dem Vorstand die Angelegenheit bekannt ist und auch behandelt wurde, aber bestimmt keine Informationen rausgeben, die nicht nach aussen dürfen.</p> <p>Thomas Schmid (jf): Wie würdest du einem kleinen Kind erklären, was Gleichstellung ist?</p>

	<p>Nina: Ich würde sagen, dass alle Menschen gleich behandelt werden sollten - unabhängig von Geschlecht, Haarfarbe, usw., dass Gleichberechtigung heisst, dass alle Menschen gleich sind.</p> <p>Luc Brönnimann (glp): Was hältst du von einer befristeten Übervorteilung eines Geschlechts zur Erreichung der Gleichstellung, ohne Berücksichtigung aller Geschlechter?</p> <p>Nina: Das ist meiner Meinung nach ein wenig paradox. Andere Geschlechter werden dadurch ja wieder benachteiligt und eine Gleichstellung somit nicht erreicht. Wichtig ist das Erreichen der Gleichstellung trotzdem, aber nicht auf Kosten von anderen Geschlechtern.</p> <p>Nicolas Winkelmann (Präsident): Gibt es weitere Fragen? Scheint nicht der Fall zu sein. Vielen dank Nina!</p>
Katja	<p>Katja Meyer (sf): Hallo miteinander, mein Name ist Katja Meyer. Mittlerweile bin ich bei den Jg in der Fraktion. Ich studiere Germanistik und Politikwissenschaften im 6. Semester.</p> <p>Kathrin Beeler (sf): Erkläre bitte die Problematik der vertikalen Segregation am Beispiel der Hochschule.</p> <p>Katja Meyer (jg): Es geht darum, dass der Frauen- bzw. Männeranteil auf Basisstufe des Studiums momentan ziemlich ausgeglichen ist, dies jedoch mit jeder höheren Stufe (Assistierende, Doktorierende, ProfessorInnen, usw.) abnimmt. Bei den ProfessorInnen sind es, glaube ich, nur noch ca. 18% Frauen.</p> <p>Jochen Tempelmann (jg): Was ist dein spezifisches Interesse am Thema Gleichberechtigung?</p> <p>Katja Meyer (jg): Ich finde es wichtig, dass die Thematik wahrgenommen wird und sensibilisiert wird. Gerne würde ich hier noch weiter wirken, dass eine gewisse Aufmerksamkeit entsteht und es als wirklich wichtig empfunden wird, dass die Geschlechter in sehr vielen Bereichen etwa gleichverteilt sind. Auch Motivationsarbeit, damit Frauen sich besser durchsetzen können und eher Tätigkeiten ergreifen, die momentan noch nicht aufgegriffen werden, erachte ich als wichtig. Hier gibt es meiner Meinung nach auch noch viel zu tun.</p> <p>Jochen Tempelmann (jg): Für wie viele Semester könntest du dir eine Vorstandsarbeit vorstellen?</p> <p>Katja Meyer (jg): Ich werde sicher noch ein Jahr im Bachelor sein, vermutlich aber sogar verlängern. Den Master werde ich wahrscheinlich auch hier absolvieren. Deshalb kann ich mir eine Vorstandsarbeit für mindestens ein Jahr bis mehr vorstellen.</p> <p>Julian Marbach (jg): Die Frage kam bereits beim Bewerbungsgespräch, nun jedoch in leicht abgeänderter Version. Es geht erneut um einen fiktiven Fall: Angenommen ein SUB-Vorstandsmitglied hätte Geld vom SUB-Konto für private Zwecke verwendet und angenommen, dies sei intern bewiesen, aber auch nur intern behandelt worden. Wenn dich nun die Berner Zeitung anfragt und auch sagt, ihr sei der Fall bekannt und sie publiziere einen Artikel, was für einen Kommentar würdest du hier der Zeitung geben?</p> <p>Katja Meyer (jg): Ich würde sagen, dass das Problem ernst zu nehmen sei und der Vorstand dies als sehr bedauerlich empfindet. Gleichzeitig würde ich mich aber auch vom Szenario abgrenzen und erwähnen, dass der Vorstand sich darum bemüht, dass so etwas in Zukunft nicht mehr passiert. Ernst würde ich die Thematik aber dennoch nehmen.</p> <p>Thomas Schmid (jf): Wie erklärst du einem kleinen Kind den Begriff Gleichstellung?</p> <p>Katja Meyer (jg): Einem kleinen Kind würde ich sagen, dass es bei der Gleichstellung darum geht, dass Frauen und Männer gleiche Chancen haben, sich einzubringen.</p>

	<p>Und dass Frauen und Männer gleichsam für jede Tätigkeit motiviert werden sollen, und diese auch ausführen dürfen.</p> <p>Luc Brönnimann (glp): Was hältst du von einer befristeten Übervorteilung eines Geschlechts zur Erreichung der Gleichstellung, ohne Berücksichtigung aller Geschlechter?</p> <p>Katja Meyer (jg): Was meinst du mit Übervorteilung?</p> <p>Luc Brönnimann (glp): Dass gewisse Sachen eingeführt werden, damit ein Geschlecht höhere Chancen hat.</p> <p>Katja Meyer (jg): Das finde ich gut. Ich finde gerade eine befristete Quote etwas Gutes. Das trägt auch dazu bei, dass diese Entwicklungen mit der Zeit automatisiert werden können. Den Kontrastimmen würde ich eher widersprechen, da ich denke, dass genügend Argumente dafür stimmen.</p> <p>Nicolas Winkelmann (Präsident): Gibt es weitere Fragen? Vielen dank Katja!</p> <p>Nicolas Winkelmann (Präsident): Darf ich nun alle Kandidatinnen und Gäste bitten, den Raum zu verlassen, damit sich der Rat beraten kann - vielen Dank.</p> <p>Fabienne Hitz (VS): Da ich eine Person privat sehr gut kenne, habe ich nicht am Vorstandsgespräch teilgenommen und auch nicht mitentschieden. Nun werde ich deshalb erneut den Raum verlassen.</p> <p>(Rat bespricht sich intern über die Kandidatinnen)</p>
<p>Vorstandswahl</p>	<p>Nicolas Winkelmann (Präsident): Vielen Dank, fahren wir nun weiter.</p> <p>Corina Liebi (sf): Ich stelle Antrag auf geheime Wahl.</p> <p>Nicolas Winkelmann (Präsident): Eine geheime Wahl wird somit stattfinden.</p> <p>Kathrin Schlittler (wir): Ich stelle Antrag auf ein fünfminütiges Fraktionstimeout. (5 Minuten Fraktionsbesprechung)</p> <p>Nicolas Winkelmann (Präsident): Gut, kommen wir nun zur Wahl. Ihr alle solltet einen Stimmzettel vor euch haben. Wählbar, zur Erinnerung, sind alle SUB-Mitglieder. Kann der Name nicht gelesen werden, ist der Stimmzettel ungültig. (Milena Eichenberger (wir) sammelt Stimmzettel ein)</p> <p>Nicolas Winkelmann (Präsident): Die Wahlergebnisse liegen vor: Pia Portmann wurde im ersten Wahlgang gewählt.</p> <p>Corina Liebi (sf): Ich finde es nicht angebracht, dass während den Bewerbungsgesprächen für die Wahl eines neuen Vortandsmitgliedes seitens des SRs eine Frage gestellt wurde, welche bewusst ein Fallbeispiel aufgriff, das sich auf ein laufendes Verfahren der Rekurskommission bezog.</p> <p>(Die Kandidatinnen werden hereingebeten)</p> <p>Nicolas Winkelmann (Präsident): Bevor wir zu den Resultaten der Wahl kommen möchte ich mich recht herzlich bei allen Kandidatinnen bedanken, die ihre Bewerbung eingereicht und sich heute im Rat vorgestellt haben. Es braucht Mut, hier her zu kommen. Auch gibt es immer wieder freie Plätze im Vorstand oder im SR - ihr seid natürlich stets willkommen.</p> <p>Nun freut es mich euch mitzuteilen, dass Pia Portmann gewählt wurde, unter der Voraussetzung, dass die Wahl von ihr auch angenommen wird.</p> <p>Pia Portmann: Gerne nehme ich die Wahl an.</p> <p>Nicolas Winkelmann (Präsident): Herzlich Willkommen Pia! Du darfst gerne gleich vorne Platz nehmen.</p> <p>(Beifall)</p>
<p>14.</p>	<p>Kommissionen</p>
<p>A.</p>	<p>Hochschulpolitische Kommission (HoPoKo)</p> <p>Corina Liebi (sf): Ich schlage Henric Zimmermann (sf) vor.</p>

Wahl	Nicolas Winkelmann (Präsident): Weitere Kandidaturen? Wenn es keine Gegenstimmen gibt, ist Henric Zimmermann (sf) somit gewählt. Luc Brönnimann (glp): Ich möchte gerne zurücktreten.
B.	VSS-Ersatzdelegierte Julian Marbach (jg): Ich schlage Katja Meyer (jg) vor.
Wahl	Nicolas Winkelmann (Präsident): Weitere Kandidaturen? Wenn keine Gegenstimmen gibt, ist Katja Meyer (jg) somit gewählt.
C.	Vertretung SUB bei Bugeno-DV Nicolas Winkelmann (Präsident): Gibt es Kandidaturen? Aline Leimann (sf): Luisa war ja Delegierte. Was schlägt der Vorstand vor? Julian Sonderegger (VS): Der Vorstand dachte, dass eine höhere Beteiligung aus dem Rat als Bugenodelegierte besser ist. Im Moment sind bereits drei Vorstände drin. Wir wollten deshalb dem Rat den Vorrang lassen. Wenn jedoch niemand möchte, wird der Vorstand jemanden vorschlagen.
Wahl	Nicolas Winkelmann (Präsident): Gibt es Kandidaturen aus dem Rat? Deny Fux (VS): Der Vorstand schlägt Pia Portmann (neu VS) vor. Nicolas Winkelmann (Präsident): Wenn es keine Gegenstimmen gibt, ist Pia Portmann (VS) somit gewählt.
D.	Delegation Kommission für Gleichstellung Deny Fux (VS): Der Vorstand schlägt Pia Portmann (VS) vor. Tobias Buff (jf): Das Jf schlägt Luc Brönnimann (glp) vor. Luc Brönnimann (glp): Ich lehne ab. Ich fände es wichtig, dass dort auch liberale Gegenkräfte existieren, um nicht nur einseitige Argumente zu hören. So können auch anderen Sektionen offen gehalten werden, wie sie Gleichstellung erreichen möchten. Auch habe ich leider keine Zeit.
Wahl	Nicolas Winkelmann (Präsident): Wenn es keine Gegenstimmen gibt, ist Pia Portmann (VS) somit gewählt.
E.	Unisport-Kommission Nicolas Winkelmann (Präsident): Gibt es Kandidaturen? Es findet jeweils eine Sitzung pro Jahr statt. Die nächste ist am 7. November 2016.
Wahl	Milena Eichenberger (wir): Ich schlage Milen Arro (wir) vor. Nicolas Winkelmann (Präsident): Gibt es Gegenstimmen? Somit ist Milen Arro (wir) gewählt.
F.	Collegium generale Nicolas Winkelmann (Präsident): Die nächste Sitzung findet am 13. April 2016 statt.
Wahl	Milena Eichenberger (wir): Die WiR schlagen Milen Arro (wir) vor. Nicolas Winkelmann (Präsident): Gibt es weitere Kandidaturen? Somit ist Milen Arro (wir) gewählt.
G.	Stiftungsrat Mensakommission Nicolas Winkelmann (Präsident): Gibt es Kandidaturen? Jochen Tempelmann (jg): Ich möchte erwähnen, dass der Sitz bis anhin Luisa Jakob (ehem. VS) gehörte und deshalb dem Vorstand nahelegen, jemanden vom Vorstand vorzuschlagen.
Wahl	Julian Sonderegger (VS): Der Vorstand schlägt Pia Portmann (VS) vor Nicolas Winkelmann (Präsident): Gibt es Gegenstimmen? Somit ist Pia Portmann (VS) gewählt.
H.	Zentrale Bibliothekskommission Julian Sonderegger (VS): Der Vorstand schlägt Carole Klopstein (VS) vor.
Wahl	Nicolas Winkelmann (Präsident): Gibt es weitere Kandidaturen oder Gegenstimmen? Somit ist Carole Klopstein (VS) gewählt.
I.	Forum Universität und Gesellschaft Nicolas Winkelmann (Präsident): Kandidaturen?

	Jochen Tempelmann (jg): Nein, aber bevor wir zum nächster Punkt kommen, möchte ich für die SUB-Kultur zwei Personen vorschlagen.
Wahl Wahl	Jochen Tempelmann (jg): Ich schlage Katja Meyer (jg) sowie Simon Lusti (SUB) für die SUB-Kultur vor. Nicolas Winkelmann (Präsident): Gibt es Gegenstimmen? Somit sind Katja Meyer (jg) und Simon Lusti (SUB) gewählt.
15. Wahl	SR Präsidium + evtl. Vizepräsidium Nicolas Winkelmann (Präsident): Auf Grund meines Zivildienstes von Juli bis Dezember dieses Jahres, werde ich vorübergehend kein SUB-Mitglied mehr sein. Deshalb, und damit bereits frühzeitig eine Einarbeitung in das Präsidium geschehen kann, empfand ich diesen Zeitpunkt als ideal, um mein Amt zu beenden. Wie Ihr alle wisst ist Katharina Schlittler (wir) momentan Vizepräsidentin und gewillt, mein Amt zu übernehmen. Milena Eichenberger (wir): Ich schlage somit Katharina Schlittler (wir) vor. Nicolas Winkelmann (Präsident): Gibt es weitere Kandidaturen für das Amt des Präsidiums? Scheint nicht der Fall zu sein. Wer Katharina Schlittler (wir) als neue SR-Präsidentin wählen möchte, hebe jetzt bitte die Hand. Das ist eine überwältigende Mehrheit, herzliche Gratulation! (Wechsel des Präsidiums) Katharina Schlittler (Präsidentin): Vielen Dank! Gibt es bereits Kandidaturen für das Vizepräsidium? Julian Marbach (jg): Wenn keine Vorschläge eintreffen, würde ich mich für die nächsten zwei Sitzungen zur Verfügung stellen. Die Reglemente sind mir vertraut und auch die Abläufe kenne ich von früher. Wenn sich dann jemand zur Wahl stellt, kann ich gerne wieder zurücktreten. Katharina Schlittler (Präsidentin): Gibt es Gegenvorschläge? Somit ist Julian Marbach (jg) neu Vizepräsident des SR.
Beschlusstraktanden	
15bis	Vorstandsantrag: Finanzierung VSS-DV Fabienne Hitz (VS): Es geht darum, dass die im Oktober vom SR bewilligte DV kostendeckend zu organisieren ist. Dieses Zeichen, dass nichts beigesteuert werden möchte, finden wir schlecht. Es ist so, dass der grösste Teil nun über Sponsoring finanziert werden kann. Die Uni bietet uns z.B. 5000CHF, die BFH eine Defizitgarantie. Zum zweiten Punkt: Rein auf Grund der Finanzabrechnung ist es einfacher, wenn wir es auf diese Art machen können. Dies möchte ich kurz erläutern: Würden die Budgetposten VS Auslagen erhöht werden, könnten die Rechnungen vorbezahlt werden, von der SUB aus. Ich mache die Abrechnung, sprich alle Rechnungen kommen an mir vorbei. Anschliessend würde ich erneut die Abrechnung machen und die Beträge vom VSS und VSBFH zurückfordern. Es geht also rein um die Kontrolle sowie Übersicht, die besser ist. Julian Marbach (jg): Wieso wurde der Antrag nicht vorgängig in der Finanzkommission besprochen? Ich denke doch, dass es bei einem so heiklen Antrag genügend Sinn gemacht hätte. Zweitens: Du hast gesagt, die BFH spricht eine Defizitgarantie. Gibt es die nur dann ausbezahlt, wenn ein Defizit vorherrscht? Die Tatsache, dass nun anders budgetiert oder die Kostendeckung sogar aufgehoben wird, könnte die Defizitgarantie aushebeln. Deny Fux (VS): Das wird meiner Meinung nach nicht der Fall sein. Ich müsste Rücksprache mit dem VSBFH nehmen, um zu klären, was genau abgemacht wurde.

<p>Aber sie haben so oder so eine Garantie gesprochen, ohne vorher genauer Bescheid zu wissen über das Budget.</p> <p>Corina Liebi (sf): Ich sehe nicht ein, warum es ein Grund ist, dass die SUB nichts beiträgt. Der SUB-Vorstand hat den ganzen organisatorischen Aufwand. Ihr seid angestellt, trägt also doch etwas zur Finanzierung der DV bei. Ich sehe den Grund nicht ein, wieso nun die Kostendeckung gestrichen werden soll.</p> <p>Kathrin Beeler (sf): Darf ich konkret wissen, wen ihr für ein Sponsoring angefragt habt?</p> <p>Julian Sonderegger (VS): Die ganze Diskussion geht in die falsche Richtung, aus meiner Sicht. Wir haben ausreichend Geld, um die VSS-DV kostendeckend durchzuführen. Der Wille vom BFH und der Uni war es, genug Geld zu sprechen. Wir haben sogar ein wenig übrig im Budget. Es stösst einfach auf Unverständnis, dass die SUB kein Geld sprechen möchte. Wenn es dann was zu bezahlen geben wird, wieso kann die SUB rein gar nichts beisteuern? Es wird sowieso keine grossen Kosten geben, sondern alles im Budgetrahmen ausfallen.</p> <p>Kathrin Beeler (sf): Wieso wollt ihr das dann, wenn sie sowieso kostendeckend sein wird?</p> <p>Julian Sonderegger (VS): Im Falle, dass die DV doch ein bisschen teurer ausfallen würde.</p> <p>Kathrin Beeler (sf): Wieso wurde kein Antrag erhoben?</p> <p>Julian Sonderegger (VS): Wir sprechen das Geld nicht zwingend, haben so aber wieder die Kompetenz, bis 1000CHF zu sprechen.</p> <p>Sophia Sollberger (jg): Ich möchte fragen, wieso ihr erst zwei Wochen vor der Veranstaltung kommt. Das finde ich sehr kurzfristig.</p> <p>Fabienne Hitz (VS): Wir haben noch sehr lange nach Sponsoren gesucht. Auch das Budget steht noch nicht so lange. Das war der nächstmögliche Termin.</p> <p>Julian Sonderegger (VS): Ich werde auch beantragen, dass getrennt abgestimmt wird. Punkt 1 umfasst mehr eine Signalwirkung. Zudem hat die Uni sehr lange mit einer Antwort gewartet. Wir wissen noch nicht lange, dass Geld gesprochen wurde, sogar erst nach der Ausformulierung. Punkt 2 ist entscheidender. Die DV wird höchstwahrscheinlich kostendeckend sein. Wir würden es aber schön finden, wenn die Kompetenz über 1000CHF an den Vorstand zurückgegeben wird. So könnten Solidaritätsbeiträge o.a. bezahlt werden, z.B. 200CHF für Plakate usw. Aber das ist jetzt nicht möglich.</p> <p>Luc Brönnimann (glp): Das eine ist der Eindruck gegen aussen, das andere ist intern. Mir gibt es einfach ein mulmiges Gefühl, wenn versprochen wird, dass die DV kostendeckend sein wird, und am nächsten SR gesagt wird, dass es vielleicht doch nicht zutrifft. Ich möchte für das nächste Mal eine offenere Kommunikation und keine Versprechen, die nicht eingehalten werden können. Ich bin der Meinung, dass dies eine Zusammenarbeit mehr fördert. Dennoch denke ich, dass der Antrag nicht abzulehnen ist, da eine saubere DV ermöglicht wird und Flexibilität möglich ist. Wie gesagt geht es auch um den Eindruck, den wir als grösste Studierendenschaft der Schweiz hinterlassen.</p> <p>Aline Leimann (sf): Ich bin dagegen. Ich finde, der Antrag ist abzulehnen. Schlicht und einfach, weil gesagt wurde, die DV soll kostendeckend sein. Nun wird gesagt, dass sie kostendeckend ist, aber dies aufgehoben werden soll. Das ist für mich nicht transparent. Was Corina Liebi (sf) gesagt hat mit dem Aufwand, unterstütze ich. Es ist ehrenamtliche Arbeit und viel Arbeit, auch viel Geld. Ich finde auch, dass wir nicht für alles Geld haben, und nun möchte man 1000CHF als Zeichen? Ich finde das Zeichen genug. Alles andere ist völlig unnötig.</p> <p>Julian Marbach (jg): Wieso wurde dies nicht mit der FiKo vorbesprochen? Ich denke, das hätte Sinn gemacht. Ich kann die Überlegungen nachvollziehen, obwohl</p>
--

Beschluss	<p>ich von Anfang an skeptisch war. Aber bei dieser Sitzung war ich damals nur Gast. Die Details hätte ich aber unbedingt mit der FiKo besprochen. Wenn es nicht gereicht hat, hätte man das auch noch nach dem Versand besprechen können. Der SR hat nun halt kostendeckend gesprochen. Wenn der Vorstand den SR-Beschluss umstossen möchte, macht es sicher Sinn, die zuständige Kommission zu informieren und zu erläutern, was der Hintergrund ist. Dies hätte eventuell auf mehr Akzeptanz getroffen.</p> <p>Julian Sonderegger (VS): Bzgl. FiKo muss Fabienne Hitz (VS) antworten. Aber zur Transparent und Zusammenarbeit: Ja, es wurde beschlossen, dass die DV kostendeckend zu sein hat. Was gemacht wurde, war die Kompetenz von 1000CHF dem Vorstand wegzunehmen. Nun wird dies nicht passieren, da wir genug Geld eingeholt haben, dass im Voraus. Mit diesem Antrag fragt der Vorstand lediglich nach. Wenn ihr nein sagt, ist dies eure Entscheidung - auch wenn ihr ja sagt. Sie wird kostendeckend sein. Ich sehe die Probleme nicht.</p> <p>Milena Eichenberger (wir): Ich möchte mich Julian Marbach (jg) anschliessen. Wir fühlen uns auf den Kopf gestossen, dass keine FiKo-Sitzung einberufen wurde. Ich hätte dies wirklich eine wichtige Sache gefunden. Für etwas gibt es schliesslich diese Kommission. Ich finde auch, die ganze Diskussionen hätten viel schneller und einfacher vonstatten gehen können, wenn sich die Kommission im Voraus genauer mit dem Antrag auseinandergesetzt hätte. Ich möchte Fabienne Hitz (VS) in diesem Sinne erinnern, dass solche Kommissionen vorhanden sind. Einzelne Änderungen hätten eventuell eingebracht und nachbesprochen werden können. In Zukunft wünsche ich mir wieder eine engere Zusammenarbeit mit den Kommissionen.</p> <p>Fabienne Hitz (VS): Es war nicht ein Ziel, die FiKo zu umgehen. Es war einfach sehr kurzfristig. Wir haben das Budget noch nicht lange und wussten bis vor kurzem nicht, wie viel Geld die Uni sprechen bzw. ob überhaupt Geld gesprochen wird. Auch war unklar, wie viel Geld vom BFH gesprochen wird. Zusätzlich war ich noch zehn Tage in den Ferien und hatte keine Zeit, eine FiKo-Sitzung einzuberufen. Es hat wirklich geeilt, diesen Antrag zu stellen. Ich kann euch das VSS-DV-Budget gerne zeigen. Ihr werdet sehen, dass es sich wirklich nicht um einen grossen Betrag handeln kann. Aber nochmals: Da alles so unsicher war, wussten wir nicht, was wir machen sollen. Deswegen wurde nun der Antrag gestellt, dass wenigstens die Kompetenz im Fall der Fälle wieder zurückgegeben wird und so eine Flexibilität von 1000CHF existiert.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Das Budget schalte ich gleich hoch.</p> <p>Fabienne Hitz (VS): Das sind die einzelnen Posten. Wie ihr seht, ist die DV mit 14'260CHF budgetiert. 10'000CHF davon bezahlt der VSS, 2000CHF die Uni, und der BFH hat auch noch Geld gesprochen. Es geht wirklich nur um unerwartete Kosten.</p> <p>Jeremy Trottmann (sf): Ich verstehe die Spielchen nicht ganz, die bei der VSS jedesmal gespielt werden. Ich möchte mich für die Motion aussprechen und daran erinnern, dass erheblich mehr Geld für noch fragwürdige DVs gesprochen wurden. An dieser Stelle möchte ich den Antrag auf Abbruch der Diskussion stellen.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Darüber stimmen wir ab. Wer die Diskussion abrechnen möchte, hebe nun bitte die Hand. Das ist eine klare Mehrheit, so beschlossen.</p> <p>Luc Brönnimann (glp): Die Glp hat sich im Rahmen des letzten Wahlkampfes den Begriff Pragmatismus auf die Fahne geschrieben. Diese Motion abzulehnen heisst Handlungsspielraum wegzunehmen. Bei einer solch grossen Veranstaltung erscheint mir das äusserst unvernünftig, wobei es doch lediglich um 1000CHF geht, die nicht einmal im Sinne des Vorstandes gesprochen werden möchten. Es geht nur um Flexibilität, nicht um Ausgaben.</p>
------------------	--

	<p>Aline Leimann (sf): Ich finde das Argument, dass keine Zeit da war, um eine FiKo-Sitzung einzuberufen, sehr schlecht. Ihr hättet wenigstens versuchen können, eine einzuberufen. Das andere ist, dass nicht mehr Flexibilität dadurch entsteht. Anscheinend geht es um Geld, dass schon da ist. Wenn es nicht da ist, müsste ein Defizit sowieo im SR besprochen werden. Ich bin deshalb immer noch gegen den Antrag, da ich keine Lust habe, alle halbe Jahre wieder zu diskutieren. Hätte man dies vorher mit der FiKo besprochen, hätte man die Leute vielleicht überzeugen können. Das hat man nicht gemacht, deshalb finde ich der Antrag ist abzulehnen.</p> <p>Milena Eichenberger (wir): Vielen Dank für die Ausführung, wieso keine FiKo-Sitzung einberufen wurde. Das geht für mich in Ordnung so. Auch wenn ich jetzt das Budget ansehe, finde ich die Motion ist anzunehmen. Es macht Sinn und ist zeitlich auch dringend. Deshalb bin ich für die Motion.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Somit kommen wir nun zur Wahl. Über die Punkte wird einzeln abgestimmt. Wer Punkt 1 annehmen möchte, hebe jetzt bitte die Hand. Das ist eine klare Mehrheit. Somit wird Punkt 1 angenommen. Wer Punkt 2 annehmen möchte, hebe jetzt bitte die Hand. Auch das ist eine klare Mehrheit. Somit wurde der Antrag angenommen, so beschlossen.</p>
<p>Beschluss</p> <p>16.</p> <p>Beschluss</p>	<p>Interpellation: Aufwertung der Mitarbeit im StudentInnenrat</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Gibt es hierzu Ergänzungen?</p> <p>Kathrin Beeler (sf): Wie gesagt möchte ich kurz erläutern, wieso die Interpellation gestellt wurde, da es eine etwas ungewöhnliche Forderung für den Rat ist. Ich wollte gerne ein Diskussionstraktandum stellen, was jedoch nicht ging, da dies nicht möglich ist. Deswegen ist es eine Interpellation. Gerne würde ich diese per Antrag öffnen, und die Diskussion im Rat führen. Das Thema finde ich sehr wichtig, da ich glaube, dass dies den Rat weiterbringen wird und auch die SUB gleich mit.</p> <p>Deny Fux (VS): Ich möchte beantragen, dass die Gäste den Raum verlassen müssen, da ich mir gut vorstellen kann, dass einige persönliche Themen diskutiert werden.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Wer möchte, dass die Gäste den Raum verlassen, hebe nun bitte die Hand. Das ist keine Mehrheit. Somit darf der Vorstand die Fragen der Interpellanten beantworten.</p> <p>Deny Fux (VS): Da das Traktandum als Diskussion gedacht ist, hoffe ich, dass aus den verschiedenen Fraktionen auch Rückmeldungen kommen. Ganz grundsätzlich findet der Vorstand die Zusammenarbeit mit dem SR gut. Auch sind alle in verschiedenen Kommissionen, was gut funktioniert. In diesen haben wir Kontakt zu den SR-Mitgliedern. In den meisten Fällen funktioniert dies gut bis sehr gut. Wir erhalten auch oft ein Feedback, sind fast immer erreichbar und reagieren auch umgehend auf Fragen und Anregungen. Natürlich gibt es immer wieder Ausnahmen, darüber muss man auch denken. Aber grundsätzlich sind wir zufrieden mit der Zusammenarbeit. Was allerdings auch uns aufgefallen ist, sind die vielen Anträge, die vermehrt kommen, und eventuell besser bilateral abgehandelt werden könnten, um den Rat wieder politischer zu gestalten.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Sind die Initianten mit der Antwort zufrieden?</p> <p>Kathrin Beeler (sf): Ich würde gerne den Antrag zur Öffnung der Diskussion stellen.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Wer den Antrag Öffnen möchte, hebe nun bitte die Hand. Das ist eine klare Mehrheit, so beschlossen.</p> <p>Julian Marbach (jg): Für die Interpellation möchte ich den Initiantinnen danken. Ich finde dies die richtige Form. Der Grundgedanke hierbei ist, so denke ich, dass die SUB für die Studierenden und Mitglieder da ist. Für mich ist deshalb immer die Frage, wie wir die Interessen der Studierenden sowie Aufgaben der SUB und deren Dienstleistungen vertreten und optimieren können. Alle Instrumente, Reglemente und Abläufe der SUB sind Mittel zum Zweck und Mittel zur Aufgabenerfüllung. Von Seiten des SRs kann man sich fragen, was der SR für eine gute Arbeit gegenüber</p>

den Studierenden leisten und beitragen kann, um zusammen mit den anderen Organen (z.B. Vorstand) ein Ziel möglichst optimal zu erreichen. In diesem Sinne möchte ich folgende vier Hauptaufgaben erwähnen: (1) Gesetzgebung, (2) politische Grundsatzpositionen der SUB, (3) Grundsätzliche Weichenstellung der Dienstleistungen und (4) Wahl und Kontrolle des Vorstandes, wobei Kontrolle heisst, die Umsetzung der Anträge des SRs zu überprüfen, also ob das Formale korrekt ist, eine Finanzierungsplanung vorliegt und die Personalführung unparteiisch gemacht wird, sowie ob die Interesse der SUB widerspiegelt werden. Die Grundsatzfrage ist für mich, welche Uni wir wollen, welche Art von Studium wir wollen und wie wir dahin kommen. Keine politischen Fragen sind für mich, wie viele Dokumente auf der Homepage sind, ob das Präsidium alle Reglemente auswendig kennt, wer die Arbeitszeugnisse unterschreibt und so weiter. Im Gegenteil habe ich das Gefühl, dass zum Teil operationelle Lücken in strategische Elefanten verwandelt werden. Genau solche Vorstösse halten den Vorstand von seiner Arbeit ab, wodurch sich dieser nicht mehr voll und ganz auf seine Kernaufgaben konzentrieren kann. In diesem Sinne bin ich dafür, dass der SR und der Vorstand nun diskutiert, aber stets gemeinsam für die Studierenden arbeitet. In diesem Sinne wünsche ich mir weniger einen SR, in welchem die Mitglieder alle Vorstandsbeschlüsse auswendig kennt, sondern mehr Leute sich selbstständig Gedanken für die SUB und somit für die Studierenden stellen. So kann eine intelligente Diskussion und Argumentation entstehen. Aus diesen Überlegungen werde ich bei den noch ausstehenden Vorstössen aus gleicher Ecke auf Nicht-eintreten plädieren.

Jochen Tempelmann (jg): Ich denke, dass gewisse Probleme ein Stück weit entfernt wurden, durch personelle Änderungen in dieser und letzter Sitzung. Ich möchte niemandem den Mund verbieten, das ist wichtig zu verstehen. Aber es kommt sehr auf das Mass der Kritik an. Kritik, wie in den letzten paar Sitzungen am Vorstand ausgeübt wurde, war alles andere als konstruktiv - im Gegenteil, wohl eher destruktiv. Wenn die Diskussionen nicht mehr politisch sind, muss man ein Stück weit sagen, dass einige der Initiantinnen an dieser Tatsache selber schuld sind. Das ist meine persönliche Meinung. Gleichzeitig möchte ich an dieser Stelle sagen, dass ich voll und ganz hinter dem Vorstand stehe. Ich denke, ich spreche hier auch für einen Grossteil meiner Fraktion. Im Übrigen ist Kritik meistens lauter als Lob. Deswegen möchte ich an dieser Stelle ein lautes Lob für den Vorstand aussprechen. Ich denke, im letzten Jahr hat dieser einige sehr gute Entscheidungen getroffen. Der Vorstand hat die Arbeit, die wir hier im SR sehr oft gar nicht mitkriegen, sehr gut durchgeführt. Momentan sehe ich den Vorstand als einer der besten an, den die SUB je hatte.

(Lauter Applaus)

Wenn wir uns jetzt fragen, wie wir den Erfolg erhöhen können, möchte ich erwähnen, dass der Erfolg von jedem einzelnen Mitglied hier im Raum abhängt. Auch von der Leistung, die ausserhalb des Rates ansetzt. Der grösste Teil der Arbeit wird in den Kommissionen gemacht. Luc Brönnimann (glp) setzt sich dort sehr intensiv ein. Die Arbeit in den Kommissionen sollte aber auch mit dem nötigen Respekt betrieben werden.

Corina Liebi (sf): Ich bin einer der Interpellanten und möchte deshalb auch Stellung nehmen. Einerseits war das Anliegen zu dieser Position, dass ich das Gefühl hatte, dass das Klima bei uns teilweise sehr angespannt war. Das habe ich auch in der letzten Sitzung gemerkt. Mein Ziel ist es, dass wieder ein gutes Klima gefunden werden kann und der SR im Allgemeinen wieder produktiver wird. So können Anliegen umgesetzt und den Studierenden ein möglichst guter Service geboten werden. Das war ein wichtiges Anliegen. Ich finde auch, dass wir nun darüber

diskutieren sollen, wie wir uns noch verbessern können. Ich tendiere stark dazu, die Interfraktionssitzung auszubauen, damit alle Fraktionen daran teilnehmen können und genug Zeit einrechnen, um dem SR so viel Diskussion vornewegnehmen kann, wie nur möglich. So wird sich das Klima meiner Meinung nach verbessern und ein SR nicht jedesmal 40 Traktanden abarbeiten müssen. Das funktioniert auf lange Sicht nämlich nicht.

Jeremy Trottmann (sf): Ich möchte auch Deny Fux (VS) oder Jochen Tempelmann (jg) unterstützen. Ich hoffe auf mehr Zusammenarbeit und lebendige Diskussionen.

Luc Brönnimann (glp): Wir haben nun viel Lob gehört. Aber ich denke in seinem eigenen Lob badet man nicht. Deswegen möchte ich die Initiantinnen auffordern, insbesondere Kathrin Beeler (sf) und Aline Leimann (sf) Stellung dazu zu nehmen, ohne Blatt vor dem Mund. Was genau soll verbessert werden und an was muss gearbeitet werden? Ich denke wir sollten erst die Kritikpunkte abwarten bevor Lob gesprochen wird. Was sind die Hauptpunkte, was sind die Nebepunkte, was stört euch?

Aline Leimann (sf): Für mich ist sehr störend, dass im Herbst jegliche politische Diskussion unterbunden wurde, mit Abbruch der Diskussion innerhalb des SR. Ich finde jede Diskussion abubrechen, nur weil man nicht dafür ist oder keinen Raum geben möchte, den falsche Weg. Ich fände es zudem schön, wenn ich manchmal früher wüsste, was passiert. So müsste man nicht dauernd selbes durchkauen. Auch fände ich es schön, wenn verschiedene Personen mehr sprechen würden. So hätten diese auch mehr Spass und Energie, sich einzubringen. Je diverser Voten sind, desto besser für den ganzen SR. Das sind meine Grundpunkte. Ich habe von Personen gehört, die keinen Spass mehr am SR haben. Das finde ich einfach schade. Es ist Zeit, die wir hier alle aufwenden, von unserer Freizeit. Deshalb sollten die Mitglieder auch gerne hierher kommen können. Wenn immer das Selbe besprochen wird und die selben Angriffe stattfinden, wird es irgendwann lästig. Das ist schon ein grosser Punkt für mich, wo man daran arbeiten könnte.

Kathrin Beeler (sf): Ich denke, innerhalb des SRs gibt es grosse Differenzen, was der SR oder die SUB überhaupt sind. Aus meiner Sicht und die des ganzen Sf ist die SUB sehrwohl eine politische Vertretung. Ich finde, dass das bei anderen nicht so ausgeprägt ist. Den Hauptkritikpunkt in der Zusammenarbeit mit dem Vorstand sehe ich darin, dass die Informationen nicht fliessen. Ich habe einfach das Gefühl, dass die Informationen nicht fliessen und der SR nicht genau weiss, was im Vorstand gemacht wird. Ich nehme an, dass vieles gemacht wird. Ich finde es einfach sehr schade, wenn nicht einmal die Mitglieder des SR sehen, was läuft. Ich denke, dass wenn mehr Transparenz und auch ein besserer Informationsfluss existiert, auch mehr Studierende bereits sind, sich zu engagieren. Ich finde es einfach sehr wichtig, dass die Informationen fliessen.

Milena Eichenberger (wir): Ich will die Sache nicht in die Länge ziehen, möchte jedoch meine Sichtweise einbringen. Ich hatte nie schlechte Erfahrungen mit dem Vorstand, bis jetzt nicht. Meistens hatte ich mit Fabienne Hitz (VS) Kontakt. Sie hat nie länger als einen Tag mit einer Antwort gewartet. Das ist Effizienz, das funktioniert. Es gibt sicher auch andere, die andere Erfahrungen gemacht haben. Für mich hat es jedoch stets gepasst. Ich finde ausschweifende Diskussionen nicht immer schlecht - auf den Punkt müssen wir jedoch dennoch kommen. Ich möchte nicht gerne die ganze Zeit persönliche Sachen wiederholen. Deshalb bin ich auch für ein Abbrechen der Diskussion, wenn nicht auf den Punkt gekommen wird.

Wenn man sich im Grundsatz ja einig ist, muss man nicht noch 30 Minuten weiter diskutieren. Das ist meine persönliche Meinung. Ich schätze es sehr, wenn schnell vorwärts gekommen wird.

<p>Beschluss</p>	<p>Julian Sonderegger (VS): Das Votum des Vorstandes war deshalb auch bewusst kurz, um nicht auf Sachen rumzureiten, die für uns vorbei sind. Luc Brönnimann (glp) findet, wir sollten kritisch sein. Ich finde, wir sind kritisch genug. Aber ich möchte das Lob auch zurückgeben, an den SR und die Kommissionen. Diese funktionieren unserer Meinung nach sehr gut. Für uns ist die Zusammenarbeit, wie gesagt, gar nicht so schlecht. Wenn ihr das Gefühl habt, ihr hättet zu wenig Informationen bekommen, so meldet dies doch. Ich habe auch das Gefühl, dass ich stets sehr schnell antworte und Auskunft gebe, wenn eine Frage im Raum steht. Wenn jemand das Gefühl hat, er müsse genaueres wissen, was Luc Brönnimann (glp) z.B. oft hat, so kontaktiert uns, sprecht uns an und fragt nach. Wir geben wirklich gerne Antwort. Das war auch bei Julia Strobel (ehem. Sf) so, und auch bei euch. Wenn ihr etwas besprechen möchtet, scheut euch nicht, eine Mail zu schreiben oder anzurufen. So kann auch vieles dem Rat vorbesprochen werden und muss eventuell gar nicht vor diesen kommen. Wie gesagt, im Grossen und Ganzen möchten wir das Lob zurückgeben. Wir blicken positiv in die Zukunft.</p> <p>Luc Brönnimann (glp): Ich denke gut heisst nicht hervorragend. Dies sollte jedoch stets das Ziel sein. Es gehört genauso dazu, Sachen abzulehnen, die man nicht gut findet, oder einen Änderungsantrag zu stellen, auch wenn dies mehr Aufwand mit sich zieht. Änderungsanträge sind das einzige Mittel, um der Wahrheitsfindung ein Stück näher zu kommen. Dann müssen auch nicht die selben Sachen ständig durchgekaut werden. Deshalb später auch eine Motion, dessen Teilgehalt ich unterstütze. Weiter ist wichtig, dass gesehen wird, was politisch passiert. Deswegen finde ich auch ein politisches Monitoring unerlässlich. Ich denke, durch diese Motion wurde schon an den Vorstand geäussert, die Daten hervorzuheben. Der Informationsfluss war lange ein Problem - mittlerweile sind wir aber auf einem tragbaren Niveau angekommen. Verbesserungswürdig ist es immer. Das Ziel ist hervorragend und nicht nur gut. Weiter ist der Informationsfluss an die Jahresziele gekoppelt, hier konnte auch ein neues Level erreicht werden. Bzgl. Auftritt der SUB gegen aussen denke ich, dass viele von aussen die Anliegen nicht kennen, bzw. nicht wissen was die SUB oder der SR ist. Die meisten Punkte hier können meiner Meinung nach auch ohne Motion vom Vorstand so wahrgenommen werden und wunschgemäss umgesetzt werden. Dementsprechend stelle ich auch danach ein Nicht-eintreten auf bestimmte Anträge. Und um mein Votum zu beenden möchte ich gerne die Diskussion abbrechen.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Darüber wird abgestimmt. Wer die Diskussion abbrechen möchte, hebe bitte die Hand. Das ist ein klares Mehr, so beschlossen.</p> <p>Jochen Tempelmann (jg): Ich möchte gerne einen Punkt, den Aline Leimann (sf) erwähnt hat, aufgreifen. Und zwar hat sie erwähnt, dass Diskussionen vorschnell abgebrochen werden. Ich möchte an dieser Stelle an alle appellieren, selber zu denken und abzustimmen. Auch wenn es schwerfällt, eine ganze Sitzung konzentriert zuzuhören: Die Überlegungen sollten alle für sich selbst machen. Zumindest in unserer Fraktion herrscht kein Stimmzwang. Ich denke, das ist bei den wenigsten Fraktionen so. Deshalb möchte ich alle auffordern, selbst über die Wahl nachzudenken. Nur weil alle in der Fraktion ihr Kärtchen heben, müsst ihr dem nicht folgeleisten. Überlegt euch doch in Zukunft, was für euch nun Sinn macht. In dem Moment, wo alle hier selbst die Sitzung verfolgen und eigene Gedanken machen, wird jedes Mitglied wieder mehr Spass am SR haben.</p> <p>Corina Liebi (sf): Ich habe nun einige Kritikpunkte gehört und gesehen, wo es Verbesserungspotential gibt. Ich denke, die Punkte sollten sich alle zu Herzen nehmen. Es ist wichtig, auch dass Respekt vorherrscht und offen sowie transparent kommuniziert wird, gegenüber dem Vorstand sowie dem SR. So werden Missverständnisse verringert und ein gutes Klima geschaffen.</p>
-------------------------	--

	<p>Kathrin Beeler (sf): Ich möchte für die Diskussion danken und darauf hinweisen, dass auch wenn im SR das Bild entsteht, dass wir den Vorstand oder die SUB aufhalten wollen, dies nicht zutrifft. Auch wir sind sehr daran interessiert, dass die Studierenden optimal vertreten werden und die Organe funktionieren. Und genau weil wir Verbesserungspotential sehen, ist uns die SUB am Herzen, sowie deren Mitglieder. Wir bringen uns hier deshalb auch ausreichend ein.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Sind die Initiantinnen mit der Antwort und Diskussion einverstanden? Gut, fahren wir fort.</p>
<p>17.</p> <p>Beschluss</p>	<p>Motion: Einhaltung der von der SUB für sich selbst aufgestellten Regeln</p> <p>Julian Marbach (jg): Ich stelle Antrag auf Nicht-eintreten, aus den bereits letztes Mal erwähnten Gründen und auch meinen Voten vorhin.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Darüber wird sofort abgestimmt. Wer die Motion nicht behandeln möchte, hebe nun bitte die Hand. Bitte auszählen lassen. 18 dafür. Somit wird die Motion nicht behandelt, so beschlossen.</p>
<p>18.</p> <p>Beschluss</p> <p>Beschluss</p> <p>Beschluss</p>	<p>Motion: Angriff auf Freiheit und Selbstbestimmung des SR</p> <p>Julian Marbach (jg): Ich stelle erneut den Antrag auf Nicht-eintreten.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Wer auch diese Motion nicht behandeln möchte, hebe jetzt bitte die Hand. 19 dafür, 8 dagegen. Somit wird nicht eingetreten, so beschlossen.</p> <p>Corina Liebi (sf): Ohne jegliche Begründung?</p> <p>Thomas Schmid (jf): Da es sich um eine Nicht-eintretens-Debatte handelt, wäre es gut, wenn man die Begründung hören würde. Die MotionsstellerInnen wissen sonst nicht, wieso nicht eingetreten wird. Ich fände es sauberer, und rechtlich korrekter.</p> <p>Nicolas Winkelmann (glp): Art. 16 des SR-Geschäftsreglements sagt: Wenn nicht eingetreten wird, muss noch darüber angestimmt werden, was mit dem Antrag geschehen soll - ob dieser ersatzlos gestrichen oder zurück an die InitiantInnen zu etwaigen Überarbeitung gegeben wird.</p> <p>Julian Marbach (jg): Art. 46 Abs. 2 Buchstabe a definiert dies.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Somit kommen wir nochmals auf die Motion 17 zurück und erhalten eine Stellungnahme von Julian Marbach (jg), wieso er auf nicht-eintreten plädiert.</p> <p>Julian Marbach (jg): Die Gründe stehen im Antrag, der letztes Mal verschickt wurde. Auch wurde dies von verschiedenen anderen Fraktionen unterstützt. Als letztes verweise ich auf frühere Diskussionen und Wortmeldungen.</p> <p>Nicolas Winkelmann (glp): Damit dies allen klar ist möchte ich noch darauf hinweisen, dass theoretisch jedes SR-Mitglied den Antrag auf Rückweisung, Überweisung oder Nicht-eintreten stellen kann.</p> <p>Corina Liebi (sf): Für mich geht es in Ordnung, wenn nicht eingetreten wird. Unser Ziel war es, die Punkte wieder ins Bewusstsein zu rufen. Ihr habt sie alle gelsen. Wenn ihr die Punkte auch versteht, kann ich damit leben. Ich werde deswegen auch keinen Antrag stellen, aber möchte, dass dies so zur Kenntnis genommen wird.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Somit stimmen wir erneut ab. Wer nicht eintreten möchte, hebe bitte die Hand. Das ist eine klare Mehrheit, so beschlossen.</p> <p>Julian Marbach (jg): Für die Motion 18 gilt die selbe Begründung wie beim letzten Votum.</p> <p>Corina Liebi (sf): Auch meine Begründung ist die selbe wie vorhin. Ich möchte einfach, dass ihr zur Kenntnis nehmt, dass eventuell ein Problem besteht und dies auch wieder ins Bewusstsein ruft.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Auch hier wird erneut abgestimmt. Wer nicht eintreten möchte, hebe jetzt bitte die Hand. 20 dafür. Somit wird nicht eingetreten, so beschlossen.</p>

<p>19.</p> <p>Beschluss</p>	<p>Motion: Knigge für den Vorstand Jochen Tempelmann (jg): Ich stelle den Antrag auf Nicht-eintreten. Die Begründung liegt im Text, welcher implementiert, dass der Vorstand unfähig sei, was aus meiner Sicht überhaupt nicht stimmt. Ich bin deshalb alles andere als einverstanden mit der Motion. Ich sehe sie als anerkannt, aber in dieser Form schlicht nicht tragbar. Ich möchte nicht, dass solch etwas weiterdiskutiert wird. Corina Liebi (sf): Ich möchte klarstellen, dass dies keine Unterstellung war, sondern nur Tatsachen widerspiegelt. Hier gilt dasselbe, ihr habt es zur Kenntnis genommen. Für uns ist es auch wichtig, dass gegen aussen ein gutes Bild abgegeben wird. Wenn Gäste kommen, müssen sich alle zwingend an die Regeln halten - der Vorstand sowie die Ratsmitglieder. Wenn dies von allen eingehalten wird, kann ich mit einem Nicht-eintreten leben. Katharina Schlittler (Präsidentin): Stimmen wir darüber ab. Wer nicht in die Motion eintreten möchte, hebe jetzt bitte die Hand. Das ist eine klare Mehrheit, so beschlossen.</p>
<p>20.</p> <p>Beschluss</p>	<p>Vorstandsantrag: Genehmigung Geschäftsbericht Sozialfond 2015 Katharina Schlittler (Präsidentin): Möchte der Vorstand Stellung nehmen? Fabienne Hitz (VS): Stellvertretend für Fabienne Kriesi (VS) soll ich erwähnen, dass der Geschäftsbericht der SoFoKo vorgelegt und auch gutgeheissen wurde. Fragen werde ich gerne beantworten. Katharina Schlittler (Präsidentin): Besteht Diskussionsbedarf? Wer den Geschäftsbericht annehmen möchte, hebe jetzt bitte die Hand. Das ist eine klare Mehrheit, so beschlossen.</p>
<p>21.</p>	<p>Motion: Transparente Informationen gegenüber dem SR Katharina Schlittler (Präsidentin): Möchten die InitiantInnen ergänzen? Corina Liebi (sf): Ich möchte einfach betonen, wie vorhin angesprochen, dass uns der Informationsfluss enorm wichtig ist. So können die SR-Mitglieder reagieren, wenn Handlungsbedarf besteht. Auch funktioniert die Zusammenarbeit zwischen SR und Vorstand so besser. Deshalb tendieren wir für mehr Transparenz und einen besseren Informationsfluss. Katharina Schlittler (Präsidentin): Gibt es Fragen an die InitiantInnen oder Stellungnahmen des Vorstandes? Änderungsanträge? Der erste ist von Julia Strobel (ehem. sf), möcht diesen jemand übernehmen oder erläutern? Luc Brönnimann (glp): Hier möchte ich auf das politische Monitoring weisen, das bereits angesprochen wurde. Das gehört aus meiner Sicht gerade zur Verbesserung des SR insgesamt, was jedoch aus den Erläuterungen nicht herausgeht. Gerade dies kann die Interessen der Studierenden wecken und Informationen sowie Probleme im grossen Rat ansprechen. Katharina Schlittler (Präsidentin): An dieser Stelle schlage ich eine fünfminütige Pause vor. (Pause) Katharina Schlittler (Präsidentin): Fahren wir fort und kommen zum zweiten Änderungsantrag. Möchten die InitiantInnen dazu Stellung nehmen? Julian Marbach (jg): Die InitiantInnen sind sich nicht ganz einig, was nun der Hauptpunkt ist. Einig ist man sich jedoch darin, dass, sofern der Antrag angenommen wird, Ergänzungen nötig sind. Im Begründungstext des Antrages steht zum Beispiel, dass ein Einsitzrecht gewünscht wird. Es gibt jedoch einfach bestimmte Bereiche, wo dies nicht funktioniert. Dies müsste u.a. besprochen werden. Katharina Schlittler (Präsidentin): Besteht weiterer Diskussionsbedarf? Corina Liebi (sf): Die InitiantInnen möchten beantragen, den Änderungsantrag von Julia Strobel (ehem. sf) zu übernehmen.</p>

<p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Möchte jemand den alten Antrag aufrechterhalten? Somit wird der Änderungsantrag von Julia Strobel (ehem. sf) in die Motion aufgenommen.</p> <p>Luc Brönnimann (glp): Ich werde einen Antrag formulieren, der sagt, dass der Grundantrag sowie unser Antrag gestrichen wird, und nur das politische Monitoring aufrechterhält.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Weitere Wortmeldungen?</p> <p>Kathrin Beeler (sf): Ich verstehe, wenn das Bedürfnis vorliegt, dass es Ausnahmen geben muss, oder aus oberer Stelle gesagt wird, dass Informationen nicht weitergegeben werden dürfen. Aber vor allem der letzte Punkt als Verhandlungsstrategien im politischen sowie wirtschaftlichen Bereich öffnet Tür und Tore für Begründungen, wieso Informationen nun vorbehalten werden dürfen, die bis jetzt mitgeteilt werden mussten. Ich finde das deshalb nicht gut.</p> <p>Julian Marbach (jg): Eine Verhandlungsstrategie, welche auch die Gegenseite kennt, ist nur halb so wirksam, wenn überhaupt. Wenn Informationen an 40 Leute gestret werden, ist das Risiko einfach relativ gross, dass diese Personen das auch irgendwo gegen aussen mitteilen. Dies ist nicht böswillig gemeint, hat sich jedoch allgemein bestätigt. So sind Menschen. Das kann die Position der SUB enorm schwächen. Hinzu kommt, dass es durchaus Abläufe geben kann, die dem SR nahestehen. Wenn ein Vertrag mit einem Unternehmen gemacht wird, gleichzeitig jedoch Mitglieder des SR in diesem Unternehmen tätig sind, oder eine politische Gegenposition zur SUB einnehmen, kann es zu Konflikten führen. Natürlich ist dem SR und seinen Mitgliedern grundsätzlich zu vertrauen. Aber in den letzten 40 Jahren gab es wahrscheinlich einige 1000 Mitglieder, und somit auch immer einige, die gewisse Positionen und Informationen missbrauchen. Wenn die SUB effizient bleiben möchte, müssen Verhandlungsstrategien für sich behalten werden können. In diesem Sinne denke ich nicht, dass es einen solchen Antrag braucht. Grundsätzlich, bei der Transparenz, muss so oder so der gesunde Menschenverstand walten, sonst funktioniert es nicht und das Ganze wird missbraucht.</p> <p>Milena Eichenberger (wir): Ich wollte nur sagen, dass es vielleicht mehr in die Richtung geht, wie viel Vertrauen wir dem Vorstand schenken. Dass vertrauliche Geschäfte aus strategischen Gründen verheimlicht werden, finde ich akzeptabel. Für alle anderen Anliegen können wir jederzeit zum Vorstand gehen und nachfragen, oder vielleicht ein bilaterales Gespräch suchen, um Informationen zu erhalten. Das ist meine Meinung. Für mich persönlich reicht die aktuelle Funktionsweise vollkommen aus.</p> <p>Jochen Tempelmann (jg): Ich möchte im Wesentlichen auch die AntragsstellerInnen des Änderungsantrages unterstützen, sehe jedoch auch die Schwierigkeiten mit der Transparenz. Natürlich wäre es wünschenswert, aber wie Julian Marbach (jg) gesagt hat besteht dabei auch ein grosses Risiko. Insofern denke ich, dass dies in der Praxis nicht so praktikabel ist, ein völlig transparentes Gremium zu schaffen. Ausserdem möchte ich dem Vorstand erneut Vertrauen zusprechen und erwähnen, dass der Vorstand von sich aus auch über die nötigen Qualitäten verfügt, selbst einzuschätzen, was mitgeteilt werden soll und kann, und was nicht. Das von Julia Strobel (ehem. sf) vorgeschlagene Monitoring und den von Luc Brönnimann (glp) eingereichten Änderungsantrag, welches nur dieses Monitoring unterstützt, halte ich für eine gute Idee, mit der Anmerkung, dass ich nicht alle weiteren Punkte, welche in den Begründungen stehen, für eine gute Idee halte. Ich finde das Monitoring eine gute Idee, erwarte jedoch auch, dass der Vorstand für sich selbst die beste Lösung finden kann, wie ein solches Monitoring aussehen soll.</p>
--

Katharina Schlittler (Präsidentin): Dann habe ich noch den Änderungsantrag von Luc Brönnimann (glp) erhalten. Diesen werde ich nun aufschalten (liest vor).

Luc Brönnimann (glp): Dazu möchte ich kurz Stellung nehmen. Ich denke, die Anträge sind mehr ein Anklopfen. Dieser Antrag empfindet nun einfach das politische Monitoring als unerlässlich. (Lücke - techn. Problem). Das einzige, das nützlich ist, um eine bessere Kommunikation zu erstellen. Die anderen zwei Anträge sind nur ein Anklopfen, um ein wenig Aufmerksamkeit zu erregen. Deswegen, wie im Titel steht, sollte man diese Motion annehmen.

Corina Liebi (sf): Mit gegenseitigem Einverständnis werden wir den Antrag von Luc Brönnimann (glp) übernehmen.

Katharina Schlittler (Präsidentin): Somit wurde die Motion um den Änderungsantrag von Julia Strobel (ehem. sf) und Luc Brönnimann (glp) ergänzt.

Julian Marbach (jg): Bei diesem Vorstoss sehe ich das Anliegen. Ich bin dennoch skeptisch. Der Grund liegt darin, dass der Antrag den Vorstand um eine neue Pflicht erweitert (Pflichtenheft) und eine neue Dokumentationspflicht bzw. verbindliche Dokumentation auferlegt, welche in einem ganz bestimmten Format eingereicht werden muss. Meiner Meinung nach muss auch aufgepasst werden, dass der Vorstand nicht zu viele Rechenschaftsberichte verliehen bekommt. Sonst wird es wie in der Arbeitswelt, wo viele sich darüber beklagen, dass sie inzwischen enorm viel Rechenschaft über die eigene Arbeit ablegen müssen. Das macht teilweise die eigentliche Arbeit schwierig. Ich möchte deswegen den Vorstand fragen, wie er zum Monitoring steht. Seht ihr da Probleme, oder möchtet ihr eine flexible Gestaltung? Wenn ihr sagt, es ist kein Problem, sehe ich auch keine. So würde ich die Motion jedoch eher zur Ablehnung empfehlen.

Deny Fux (VS): Ich kann versuchen, eure Fragen zu beantworten, da dies vor allem Carole Klopstein (VS) und mich betreffen wird. Wir verstehen das Anliegen sehr gut, möchten einfach zu bedenken geben, dass das wieder enorm viel Arbeit mit sich zieht, wenn wir dies nun jedesmal schriftlich einreichen müssen. Bis jetzt wurden die wichtigsten Punkte in den Mitteilungen erwähnt. Dies kann auch noch intensiver bzw. ausführlicher gemacht werden, oder vermehrt mündlich geschehen. Das Ganze jedoch nun jedesmal schriftlich zu verfassen wird jedoch viel Zeit beanspruchen. Wie gesagt, wir arbeiten bereits jetzt schon relativ nahe an der Kapazitätsgrenze unserer Mandate.

Luc Brönnimann (glp): Es sollte eine Überlastungskommission eingeführt werden, welche solche Fragen klärt, doch das ist ein anderes Thema. Ich denke für das Monitoring reichen Ergänzungen in den Mitteilungen schon aus. Das ist kein grosser Aufwand und steht in eurer Aufgabe. Ein kleiner Auszug daraus ist maximal 10 Minuten Arbeit und kein grosser Aufwand. Der Effekt jedoch ist enorm, da alle 40 Personen im SR informiert werden, was im grossen Rat geschieht. Und sie können sich dagegen wehren, wenn genau solche Auxburger-Motionen kommen. Es kann nicht sein, dass die Studierendenvertretung nicht weiss, was in der Politik geschieht. Wir müssen reagieren können, denn wir sind die Studierenden, wir sind das Volk.

Deny Fux (VS): Wenn ich das jeweils in meinen Mitteilungen kurz abfassen kann, habe ich nichts dagegen - und wenn dies nicht mehr als 10 Minuten umfasst. Ich werde es ausprobieren. Zudem möchte ich erwähnen, dass sich das Volk auch selbstständig über die Geschehnisse informieren kann.

Milena Eichenberger (wir): Die Kosten-Nutzen-Frage finde ich hier etwas bedenklich. Wenn dies wirklich nur 10 Minuten dauern sollte, ist der Nutzen nicht wahnsinnig gross. Wir können uns wie gesagt auch selbst informieren. Anscheinend ist hier jedoch nur eine Person sehr interessiert an solchen Informationen. Hier kann auch bilateral angefragt werden, wenn Informationen gewünscht werden.

<p>Beschluss</p>	<p>Auch können alle hier Zeitung lesen. Ich bin nicht der Meinung, dass der Vorstand noch mehr Arbeit aufgezwungen erhalten soll, die im Endeffekt niemanden interessieren. Der Kosten-Nutzen-Aspekt sehe ich als sehr fraglich.</p> <p>Luc Brönnimann (glp): Die Kosten von 10 Minuten verlaufen gegen null. Insbesondere bin ich auch überzeugt, dass die Meisten nicht wussten, was mit der Auxburger-Motion geschehen ist, was darin stand, wie vorgegangen wurde. Ich bin überzeugt, dass das ein misslicher Zustand ist. Ansonsten würde mich das erstauen. So ein Zustand ist nicht tragbar, wir müssen informiert sein. Wenn wir das nicht selber schaffen, bzw. wenn wir alle 10 Minuten aufwenden sollen, entstehen viel grössere Kosten für die Volkswirtschaft. Die Auxburger-Motion hast du nicht in der Zeitung gesehen. Das reicht nicht aus. Die Motion musst du lesen, verstehen, verfolgen - sonst kannst du nicht reagieren. Und wir müssen reagieren, das ist unsere Pflicht als Studierendenschaft. Deshalb finde ich das Monitoring unerlässlich.</p> <p>Corina Liebi (sf): Ich möchte nur kurz Stellung zur Aussage von Milena Eichenberger (wir) nehmen. Luc Brönnimann (glp) ist nicht der einzige, der sich dafür interessiert. Jedenfalls denke ich, dass das Ganze nicht in Fliesstext geschrieben sein muss, sondern an den Mitteilungen angehängt werden kann. Für mich ist wichtig, wo und wie ich die Informationen beschaffen kann. Wenn ich weiss, dass sich gerade irgendetwas im grossen Rat tut, ist es einfacher und informativer, mich zu informieren, als im Internet alle Informationen zusammensuchen zu müssen. Wenn es im Vorstand eine Person gibt, welche die Informationen bereits hat und weitergeben kann, finde ich dies sehr wünschenswert. Ich bitte an dieser Stelle auch alle SR-Mitglieder sich diese Liste dann anzusehen und zu verfolgen.</p> <p>Julia Hurni (w7): Ich möchte gerne das Votum von Luc Brönnimann (glp) unterstützen. Eine kurze mündliche Mitteilung würde bereits ausreichen.</p> <p>Deny Fux (VS): Wie gesagt, das kann ich gerne machen. Ich möchte aber darauf hinweisen, dass ich auf Rückmeldungen von euch angewiesen sein werde, vor allem was die Detailliertheit betrifft. Wie gesagt, ich lese Zeitung und kann die Antwort des Regierungsrates auch zusammenfassen. Es kommt einfach darauf an, wie genau die Antwort sein soll. Wir sind grundsätzlich nicht der Meinung, dass wir euch alles vorkauen müssen. Ihr könnt euch zu einem grossen Teil auch selber informieren.</p> <p>Luc Brönnimann (glp): Ich stelle Antrag auf Abbruch der Diskussion.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Darüber wird sofort abgestimmt. Wer die Diskussion abbrechen möchte, hebe nun bitte die Hand. Das ist ein klares Mehr, so beschossen.</p> <p>Henric Zimmermann (sf): Nur kurz zum Argument, wir können alles selber zusammensuchen: Ich war in der kantonalen Politik aktiv. Die Auxburger-Motion habe ich vor den Medien mitbekommen. Wenn etwas kantonales aus dem Rat in den Medien ist, ist es oft schon zu spät und sehr knapp umschrieben. Ich wäre dafür, dass sich jemand damit befasst, dies durchliest. Ich glaube jedoch auch nicht, dass jemand über die Kapazitäten verfügt, dies voll und ganz zu machen.</p> <p>Laura Meier (glp): Da ich auch Erfahrung mit politischer Arbeit zu tun habe, möchte ich folgenden Input einbringen: Bei uns wurde es so gehandhabt, dass jeweils die Links zu den einzelnen Geschäften angegeben wurden. Dies vielleicht an dich Deny Fux (VS), da es einfacher und effizienter ist, als alles zusammenzufassen.</p> <p>Dino Collalti (wir): Ich möchte sagen, dass ich jetzt nicht ganz verstehe, ob dies nun ein Monitoring sein soll, welches einen gewissen Anspruch auf Vollständigkeit haben sollte, oder lediglich eine knappe Auflistung der Geschäfte. Es wird ein Monitoring gewünscht, gleichzeitig aber auch heruntergespielt, dass einige Sätze bereits ausreichen. Meiner Meinung nach wäre dies kein wirkliches Monitoring und</p>
-------------------------	---

<p>Beschluss</p> <p>Beschluss</p>	<p>somit auch kein Gewinn. Denn wenn das Monitoring gemacht werden muss, bedeutet dies einen enormen Aufwand, auch für alle SR-Mitglieder. Wir haben bereits einen Versand, der sehr lange ist. Ich kann nicht verstehen, wie einerseits ein Monitoring und andererseits lediglich einige Sätze verlangt werden. Ich sehe den Sinn nicht mehr.</p> <p>Luc Brönnimann (glp): Genau wie Laura Meier (glp) gesagt hat: Das Zusammenstellen der Links ist kein wirklicher Aufwand. Der zeitliche Aufwand ist kurz. Wir könnten uns auch selbst an Deny Fux (VS) richten - wenn dies jedoch alle machen, hat er einen dreimal so hohen Aufwand. Somit habe ich das letzte Wort gesprochen.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Stimmen wir direkt über den Änderungsantrag von Luc Brönnimann (glp) ab. Wer den Antrag mit den Änderungen annehmen möchte, hebe nun bitte die Hand. 15 dafür, 11 dagegen. Somit wurde die Motion angenommen, so beschlossen. An dieser Stelle möchte ich erinnern, dass der Rat offiziell nur noch 15 Minuten dauert.</p> <p>Jochen Tempelmann (jg): Ich stelle den Antrag auf Verlängerung bis 23:00Uhr. Ich denke, dass es wichtig ist den SR bis dahin zu verlängern. Dennoch möchte ich Luisa Jakob (VS) die Zeit gönnen, damit ihr Abschied gebührend gewürdigt werden kann und somit anlegen, dass der SR bis 23:00Uhr verlängert wird, aber nicht länger.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Darüber wird abgestimmt. Wer den SR bis 23:00Uhr verlängern möchte, hebe bitte die Hand. Das ist eine klare Mehrheit, so beschlossen.</p>
<p>22.</p> <p>Beschluss</p>	<p>Parl. Initiative: Änderung des SR-Geschäftsreglements</p> <p>Julian Marbach (jg): Ich stelle Antrag auf Nicht-eintreten. Das Anliegen ist meiner Meinung nach überflüssig und im Kontext, wie er entstanden ist, als Angriff auf den Vorstand zu sehen.</p> <p>Corina Liebi (sf): Dazu möchte ich gerne Stellung nehmen. Es soll keineswegs einen Angriff darstellen, sondern ein Mittel zur Abmahnung geben, wenn der SR das Gefühl hat, der SR laufe nicht gut. Dies gilt nicht nur für den Vorstand sondern auch für die Kommissionen. Das Ziel ist eine Zwischeninstanz zu schaffen, damit nicht direkt ein Abberufungsantrag gestellt werden muss, was momentan der Fall wäre, sondern eben eine Zwischeninstanz fungiert, welche als Mahnung zu verstehen ist.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Bitte keine inhaltlichen Äusserungen machen. Stimmen wir somit über ein Nicht-eintreten ab. Wer den Antrag nicht behandeln möchte, hebe nun bitte die Hand. Bitte auszählen lassen. 13 dafür, 11 dagegen, 3 Enthaltungen. Somit wird nicht in die parl. Initiative eingetreten, so beschlossen.</p>
<p>23.</p>	<p>Motion: Download Stundenplan von KSL</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Wie ihr seht, sollte der Vorstand abklären, ob der KSL-Supportdienst einen automatischen Download prüfen kann.</p> <p>Julian Sonderegger (VS): Diese Möglichkeit gibt es bereits und wurde sogar ausgebaut. Momentan lässt sich so nicht nur der Stundenplan downloaden, sondern sogar direkt auf den Kalender übertragen. D.h. auch die Ausfälle werden automatisch übernommen. Deswegen würde ich die Motion nicht annehmen.</p> <p>Jeremy Trottmann (sf): Ich finde das Anliegen sinnvoll, aber wie gesagt ist man dies bereits möglich. Wenn man im KSL auf Studierende geht, kann man dort den KSL-CAL-Link des Kalenders herunterladen und auch die Vorlesungen, die man besuchen möchte, markieren und übertragen.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Somit möchte ich die Motion zurückziehen.</p> <p>Nicolas Winkelmann (glp): Ich finde die Lösung vom KSL sehr praktisch. Dies könnte sogar auf der SUB-Homepage oder auf der SUB-Facebookseite publiziert werden, da ich überzeugt bin, dass fast niemand weiss, dass diese Möglichkeit existiert. Vielen würde dies das Leben erleichtern.</p>

Beschluss	<p>Julian Sonderegger (VS): Wir nehmen das so auf und machen ein entsprechendes News-Item. Ich werde daran denken.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Möchte jemand den Antrag aufrechterhalten? Scheint nicht der Fall zu sein, so beschlossen.</p>
24. Beschluss	<p>Parl. Initiative: Korrektur Publikationsreglement</p> <p>Julian Marbach (jg): Als SR-Mitglied möchte ich gerne einen Fehler im Publikationsreglement korrigieren, den ich als Vorstandsmitglied gemacht habe. Die Begründung steht im Text.</p> <p>Julian Sonderegger (VS): Der Vorstand findet die Änderung in Ordnung.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Besteht Diskussionsbedarf? So stimmen wir nun über den Antrag ab. Wer die parl. Initiative annehmen möchte, hebe bitte die Hand. Das ist eine klare Mehrheit, so beschlossen.</p>
25. Beschluss	<p>Motion: Einberufung einer AG Überarbeitung des Reglements über die Wahl des SR</p> <p>Corina Liebi (sf): Die Motion wurde auf den letzten SR eingereicht und Julian Marbach (jg) hat einen Änderungsantrag gestellt. Wir haben versucht eine gemeinsame Lösung zu finden, was leider nicht funktioniert hat. Wir möchten nun deshalb eine Arbeitsgruppe bilden und die Vorschläge von uns diskutieren. Vielleicht kommen neue Inputs hinzu und ein sauberer Kompromiss kann gefunden werden.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Gibt es hierzu Ergänzungen? Scheint nicht der Fall zu sein. Besteht Diskussionsbedarf?</p> <p>Julian Marbach (jg): Ich möchte ergänzen, dass wenn die Motion angenommen wird, sogleich eine Arbeitsgruppe gewählt werden soll.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Wer die Motion annehmen möchte, hebe jetzt bitte die Hand. Das ist eine klare Mehrheit, so beschlossen. Kommen wir zur Bestimmung der Arbeitsgruppe.</p> <p>Corina Liebi (sf): Ich schlage mich selbst vor.</p> <p>Julian Marbach (jg): Ich schlage mich auch selbst vor.</p> <p>Dino Collalti (wir): Ich schlage mich auch selbst vor.</p> <p>Corina Liebi (sf): Ich schlage Kathrin Beeler (sf) vor.</p> <p>Deny Fux (VS): Der Vorstand schlägt Julian Sonderegger (VS) vor.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Weitere Kandidaturen? Somit wurden alle gewählt.</p>
25bis	<p>Parl. Initiative: Wahlbestimmung des SR-Geschäftsreglements</p> <p>Julian Marbach (jg): Wir haben letztes Mal die Arbeitsgruppe eingesetzt, welche dann den beigelegten Entwurf erstellt hat. Die gültige Version, über die abgestimmt wird, kam in ersten Nachversand, nicht im ersten Versand. Die Arbeitsgruppe wurde eingesetzt, da die Reglemente sehr kompliziert sind. Es gibt ganze vier Arten zu wählen, mit unterschiedlichen Regelungen. Nun wurde eine übersichtliche Tabelle mit Erläuterungen erstellt. Es ist einfach nicht so praktikabel, wenn die Wahlbestimmungen so kompliziert sind. Die Arbeitsgruppe schlägt eine Vereinheitlichung vor, die möglichst einfach zu verstehen sein sollte. Die zwei wichtigsten Punkte sind, dass einerseits ein absolutes Mehr stets mehr als die Hälfte der Anwesenden sein soll, und andererseits der SR bei allen Gremien die Möglichkeit hat, einen Sitz frei zu lassen und mit seiner Entscheidung zu warten. Bis anhin war dies nur beim Vorstandsamt und bei der ReKo möglich. Desweiteren wurden diverse Details und Verbesserungen, die ich gerne erläutern kann, gemacht.</p> <p>Jeremy Trottmann (sf): Die VSS-Delegierten wurden bisher aber auch nicht im SR gewählt.</p> <p>Julian Marbach (jg): Das kommt im nächsten Vorstoss, nicht in diesem.</p>

	<p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Möchte der Vorstand dazu Stellung nehmen? Julian Sonderegger (VS): Ich war auch Teil der Arbeitsgruppe. Wie mir soeben eingefallen ist, habe ich das vergessen in den Mitteilungen zu erwähnen. Ich stehe somit hinter dieser Initiative. Es ist eine grössere Änderung, die gut überlegt sein muss, da sie auch Konsequenzen mit sich zieht. Meiner Meinung nach ist eine Vereinheitlichung aber unerlässlich, da zur Zeit verschiedene Reglemente gelten, die viele verwirren. Die Möglichkeit zur Vakanz finde ich sehr wichtig, da ich finde es ist undemokratisch, wenn man nicht die Meinung vertreten darf, dass niemand gewählt werden soll und somit eine Wahl erzwungen wird. Thomas Schmid (jf): Ich möchte Julian Marbach (jg) sehr dafür Danken. Ich denke, dass wir in den nächsten fünf oder sechs Jahren nicht so schnell jemanden finden, der einen solchen Aufwand auf sich nimmt. Die nächsten Generationen werden dir dafür sehr dankbar sein. In diesem Sinne möchte ich die Wahl zur Annahme empfehlen. Katharina Schlittler (Präsidentin): Weitere Wortmeldungen? So kommen wir nun zur Abstimmung. Wer den Antrag so annehmen möchte, hebe bitte die Hand. Das ist eine klare Mehrheit, so beschlossen.</p>
<p>Beschluss</p> <p>26.</p>	<p>Parl. Initiative: Vereinfachung Wahl der VSS-Delegierten</p> <p>Julian Marbach (jg): Hier gab es vor allem zwei Probleme. Einerseits gibt es zwei Erlasse, wo die Wahlen unterschiedlich geregelt sind. Beide Erlasse sind zudem nicht unbedingt dort, wo solche Erlasse hingehören. Weiter ist die VSS-Delegation sehr stark von der HoPoKo abhängig, die vorschlagen müsse usw., was bisher jedoch nicht so praktiziert wurde und auch nicht sinnvoll ist. Die HoPoKo ist einverstanden, kam aber zum Entschluss, dass es zu bürokratisch ist. Nun gilt die VSS-Delegation an einem Ort zu regeln, wo sie hingehört (SR-Geschäftsreglement) und die anderen Orte zu streichen. So kann die SUB um eine Richtlinie gekürzt werden. Das Ziel ist das, was schon gesagt wurde, festzuhalten und nicht inhaltliche Änderungen vorzunehmen. Deshalb möchte ich diese Regeln gerne an richtigem Ort vereinheitlichen. Deny Fux (VS): Der Vorstand begrüsst diese Änderung sehr. Wir haben nichts hinzuzufügen. Vielen Dank Julian Marbach (jg). Luc Brönnimann (glp): Wenn wir schon vereinfachen und auf ein Reglement setzten, sollte auch die inhaltliche Diskussion angesprochen werden. Deswegen stelle ich einen Änderungsantrag, in dem Artikel 4-7 restlos gestrichen werden. Ich finde, das sind Plankettsachen, die unnötigerweise drinstehen. Die Frauenquote steht ja bereits im Rahmen des VSS und ist nicht umwerfbar. Eine Wiederholung hier ist deshalb fraglich. Die weiteren Punkte sind nicht unbedingt nötig und verschwenden somit nur mehr Tinte. Diese möchte ich deswegen auch streichen. Und bei Delegierten Art. 3 ersetzen mit "Vorstand kann zwei besetzen", ansonsten auch ein SUB-Mitglied. Julian Marbach (jg): Mit Abs. 3 bin ich einverstanden, würde ihn jedoch anders formulieren. Ich würde den Text lassen und ergänzen mit "der Vorstand kann auf die Sitze verzichten". Luc Brönnimann (glp): Das übernehme ich gerne. Julian Marbach (jg): Abs. 4 stimmt nicht, das war bisher nur eine SUB-interne Regelung. Die Idee ist jetzt auch nicht über die Frauenquote zu diskutieren, sondern zu Vereinheitlichen. Wenn ihr denkt, es braucht keine Frauenquote für den VSS, kann dies in einem weiteren Schritt beantragt werden. Weiter, Punkt 5 kann man streichen; ich habe ihn einfach übernommen, weil dies überall steht. Bei Abs. 6 geht es um eine kleine Unsicherheit, weil das bestehende SR-Geschäftsreglement theoretisch so ausgelegt werden könnte, dass bestimmte VSS-Kommissionen SR-Mitglieder wählen müssten, welche die SUB dort vertreten.</p>

	<p>Das war aber bisher nicht die Praxis und erscheint auch nicht sinnvoll - das ist Exekutivarbeit. Bei Abs. 7 kann ich mir vorstellen, dass es in gewissen Situationen Interpretationsschwierigkeiten geben kann. Ich sehe somit einen gewissen Grund und würde es sicherer finden, wenn Abs. 4-7 drinbleiben. Aber Luc Brönnimanns (glp) Änderungsantrag bzw. Absatz 3 finde ich gut, vielen Dank Luc, daran habe ich nicht gedacht.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Vielen Dank (liest Änderungsantrag von Luc Brönnimann (glp) vor).</p> <p>Luc Brönnimann (glp): Ich stelle Antrag auf eine getrennte Wahl über die einzelnen Punkte.</p> <p>Beschluss Katharina Schlittler (Präsidentin): Es wird somit eine getrennte Wahl geben, so beschlossen.</p> <p>Julian Marbach (jg): Abs. 3 übernehme ich so.</p> <p>Beschluss Katharina Schlittler (Präsidentin): Somit kommen wir zur Abstimmung über die einzelnen Absätze. Wer Abs. 5 ersatzlos streichen möchte, hebe nun bitte die Hand. 10 dafür, 5 dagegen. Somit wurde Absatz 5 ersatzlos gestrichen, so beschlossen. Wer Absatz 6 ersatzlos streichen möchte, hebe bitte die Hand. 10 dafür, 17 dagegen. Somit bleibt Absatz 6 erhalten. Wer Absatz 7 ersatzlos streichen möchte, hebe nun bitte die Hand. 7 dafür, 16 dagegen. Somit bleibt auch Absatz 7 so erhalten. Nun folgt die Gesamtabstimmung. Wer die Initiative in diesem Wortlaut und mit diesen Änderungen so übernehmen möchte, hebe bitte die Hand.</p> <p>Beschluss Das ist eine klare Mehrheit, so beschlossen.</p> <p>Jochen Tempelmann (jg): Ich stelle Antrag auf Abbruch der Sitzung, jedoch noch mit Einbezug der diversen Varia.</p> <p>Beschluss Katharina Schlittler (Präsidentin): Wer die Sitzung, ohne Varia, an dieser Stelle abbrechen möchte, hebe bitte die Hand. Das ist eine klare Mehrheit, so beschlossen.</p> <p>Katharina Schlittler (Präsidentin): Ich danke euch allen recht herzlich für die Wahl des Präsidiums und möchte mich natürlich auch bei Nicolas Winkelmann (glp, ehem. SR-Präsident) bedanken, für die Zeit im Präsidium und sein Durchhaltevermögen. Ich denke es ist im Sinne aller, wenn ich sage, dass wir die Zeit sehr genossen haben. (Applaus) Nun hat uns Luisa Jakob (ehem. VS) noch zu ihren Abschiedsapéro im SUB-Häuschen eingeladen.</p>
27. - 37.	(Verschoben)

<p>38. Diverse Mitteilungen / Varia</p>
<p>Diverse Mitteilungen</p> <p>a) <u>Nächste Sitzung: 12. Mai 2016</u></p> <p>b) <u>des SR-Präsidiums</u></p> <p>c) <u>der Kommisspräsionen</u></p> <p>d) <u>der Fraktionen</u></p> <p>e) <u>von Mitgliedern des Rates</u></p> <p>Corina Liebi (sf): Gerne möchte ich die Tradition weiterführen und vorschlagen, dass wir uns besser kennenlernen. Deshalb schlage ich ein SR-Treffen im Platanenhof vor und werde ein</p>

entsprechendes Doodle rausgeben. Es soll ein gemütliches Zusammensein stattfinden, ein gemeinsamer Abend.

Jochen Tempelmann (jg): Und noch etwas ganz aktuelles: Ich hatte Kontakt mit Peter Wyss von Raum und Bau, und wir werden diesen Sommer mit einem Urban-Garden-Projekt starten. Es wird noch nicht in einem grossen Rahmen sein. Das Ziel ist längerfristig. Wer jedoch dieses Jahr interessiert ist im Garten zu wühlen, kann sich gerne melden. Ich werde dann genauere Informationen zukommen lassen.

Sophia Sollberger (jg): Gerne möchte ich euch alle einladen, die Referate zum Thema Rohstoffhandel, am nächsten Dienstag um 19Uhr im Kuppelraum, zu besuchen. Schaut doch vorbei, wenn ihr Zeit habt. Anschliessend wird es einen Apéro geben.

Bern, 26. April 2016



Katharina Schlittler
Präsidentin des StudentInnenrats der SUB

Bern, 26. April 2016



Simon Lusti
Hilfskraft und Protokollant des SR